

# Freiberger Anzeiger und Tageblatt.

Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden zu Freiberg und Brand.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Braun in Freiberg.

N<sup>o</sup> 135.

Erscheint jeden Wochentag Abends 7/8 Uhr für den andern Tag. Preis vierteljährlich 2 Mark 25 Pf., zweimonatlich 1 M. 50 Pf. und einmonatlich 75 Pf.

38. Jahrgang.  
Sonntag, den 14. Juni.

Inserate werden bis Vormittag 11 Uhr angenommen und beträgt der Preis für die gepaltene Zeile oder deren Raum 15 Pf.

1885.

## Die Woche.

Seit der Reichskanzler seine Vadekur in Kissingen begonnen hat, scheint für die deutsche Politik eine Ruhepause eingetreten zu sein. Der Stillstand ist jedoch nur ein scheinbarer, denn das auswärtige Amt, welches in der Zanzibar-Angelegenheit und bei dem Schutz der Nordsee-Fischerei England gegenüber einen sehr entschiedenen Ton angenommen hat, sieht sich gezwungen, dem sich auf der britischen Insel vorbereitenden Systemwechsel die gespannteste Aufmerksamkeit zu schenken. Der deutsche Bundesrath arbeitet ebenfalls unablässig weiter und hat gerade in den letzten Tagen wichtigen Fragen wie der Doppelwährung gegenüber Stellung genommen. Ferner beschäftigt sich die Körperschaft eifrig mit der Auffindung einer glücklichen Lösung für die braunschweigische Erbfolge, bei der Preußen weder die Legitimitätsbegriffe der einzelnen Bundesfürsten verletzen, noch den nationalen Einheitsdrang eindämmen möchte. Ebenso eifrig bemüht sich das Reichsjustizamt, den Abschluß des Etatsjahres 1884/85 fertig zu stellen. Derselbe soll sich insofern überraschend günstig gestalten, als der Fehlbetrag weit geringer ist, als erwartet wurde. Auf Verminderung der Matrifularbeiträge oder Stillstand der Zollgesetzgebung ist deshalb doch nicht zu rechnen, da die Absicht, das deutsche Heer entsprechend dem Zuwachs der Bevölkerung ansehnlich zu vermehren, ohne bedeutende Geldmittel unausführbar ist. Im nächsten deutschen Reichstage dürfte bei der Feststellung der Heeresstärke auf abermals sieben Jahre die in Aussicht stehende Erhöhung der Ausgaben für das Heer einen der wichtigsten Verhandlungsgegenstände bilden.

Die Nothwendigkeit, gegen den Sultan von Zanzibar energisch vorzugehen, wird von der deutschen Reichsregierung peinlich empfunden, nicht etwa weil damit besondere Schwierigkeiten verbunden sind, sondern weil der davon mitbetroffene deutsche Handel in Zanzibar werthvoller erscheint als die von dem Sultan angeblich verletzten Gebiete der ostafrikanischen Kolonialgesellschaft und das Stückchen Küstenland des unter deutschem Schutz stehenden Hauptlings von Witu. Dabei legt man in England der Sache eine so große Bedeutung bei, daß die liberale „Ball-Mall-Gazette“ ihren Gefinnungsgenossen einschärft, für den Fall eines konservativen Ministerkabinetts in der Zanzibar-Frage fest zur Regierung zu stehen. Auch der jetzt von deutschen Kriegsdampfern der deutschen Nordsee-Fischerei gewährte Schutz gegen die Räubereien englischer Fischerboote wirkt in London sehr verstimmend. Der deutsche Aviso-Dampfer „Pommerania“ fang bereits zwei englische Kutter „Scheme“ und „Ber“ bei verbotener Fischerei ab und schleppte sie nach Wilhelmshaven, wo den Kapitänen der Prozeß gemacht wird. Alles dies ist zunächst wenig geeignet, das gespannte Verhältnis zwischen Deutschland und England zu verbessern, doch steht zu hoffen, daß wenn Lord Salisbury, der unter Beaconsfield auf dem Berliner Kongreß sich sehr freundlich zu Deutschland stellte, die Leitung des englischen auswärtigen Amtes übernimmt, sich ein Ausgleich ermöglichen lassen wird.

Die in der verflossenen Woche vollzogenen österreichischen Reichsrathswahlen erfüllten die hochfliegenden Erwartungen nicht, welche vorher die slavisch-keritale Regierungsmehrheit hegte. Ein Gewinn von etwa fünfzehn Mandaten und die größere Zersplitterung der deutschliberalen Opposition kann um so weniger als ein glänzendes Resultat angesehen werden, als die auch auf der rechten Seite in Aussicht stehende mannigfache Klubbildung keine besondere Einigkeit verspricht. Die besonders in Böhmen zahlreich durchgedrungenen deutschnationalen Männer der schärferen Tonart werden im Reichstag nicht wie bei den Wahlen den Deutschliberalen entgegenstehen, sondern sich denselben als äußerster linker Flügel anschließen. Sehr viel wird künftig davon abhängen, wie sich die jetzt in Kraft tretende neue Arbeiterordnung in der Praxis bewährt und ob der Normalarbeitstag und die strengere Sonntagsruhe die arbeitende Bevölkerung zur Dankbarkeit gegen das jetzt in Oesterreich herrschende System veranlaßt.

Bei der Berathung des Arbeiterunfallgesetzes in der italienischen Kammer zeigte die winzige Mehrheit von drei Stimmen, mit welcher der erste Artikel angenommen wurde, auf wie schwankenden Füßen das jetzige Kabinet steht. Für den Minister des Auswärtigen, Mancini, dessen Kolonialpolitik sich bisher so kläglich gestaltete, ist der Rücktritt des englischen liberalen Kabinetts ein herber Schlag

von unberechenbarer Tragweite. Dabei nimmt die Körperschwäche des leitenden italienischen Staatsmannes Depretis täglich in beforgnißerregender Weise zu und macht es dem greisen Ministerpräsidenten unmöglich, seine Kollegen in wirksamer Weise gegen die Angriffe der Kammeropposition zu verteidigen. Die von den Organen Mancini's verbreitete Nachricht, daß der italienische Sendling Ferrari den König von Abyssinien zu Gunsten Italiens umgestimmt habe und daß bereits ein Zusammenwirken des abyssinischen Feldherrn Rasalula mit der von dem Oberst Saletta befehligten italienischen Expedition gegen die Anhänger des Mahdi stattfinde, stößt auf entschiedenen Unglauben.

Ein langgehegter Wunsch der belgischen Kerikalen, die Wiedereinführung eines päpstlichen Nuntius in Brüssel, ist endlich in Erfüllung gegangen. Monsignore Ferrata ist von dem König Leopold II. in Audienz empfangen und dann von sämtlichen belgischen Ministern besucht worden. Bei der jetzigen Sachlage wird es demselben leicht werden, sich zum Mittelpunkt der ganzen kerikalen Bewegung zu machen und auf das ganze Regierungssystem einen entscheidenden Einfluß auszuüben. Die Stimmung in Brüssel und anderen großen belgischen Städten ist aber eine dem kerikalen Kabinet so feindselige, daß sich an eine lange Amtirung desselben kaum glauben läßt.

Auf die Franzosen hat die freudige Botschaft, daß am Montag Nachmittag in Tientsin der französisch-chinesische Friedensvertrag unterzeichnet worden, deshalb keinen besonderen Eindruck gemacht, weil man längst nicht mehr an einem friedlichen Ausgang zweifelte. Nachdem ein Theil der französischen Truppen aus dem Tonkingebiet in die Heimath zurückgekehrt sein wird, will die französische Regierung den Kampf mit Madagaskar energischer aufnehmen. Nach einer Neußerung des Ministers Brisson erwartet derselbe dazu die volle Zustimmung der nächsten Deputirtenkammer, die nach dem neuen System des Listenskrutiniums gewählt wird. — Die Pariser Journale veröffentlichen das Gesetz über das Listenskrutinium und das Tableau der Anzahl der Deputirten, welche jedes Departement zu wählen hat. Im Ganzen wird es 584 Deputirte geben. Paris wählt 38, das Nord-Departement 20, Pas de Calais und die Seine-Inférieure je 12 Deputirte u. s. w. Die algerischen Departements wählen je 2 und die sieben Kolonien 1 bis 2 Abgeordnete. — In Tunis hat es einen Konflikt zwischen Italienern und Franzosen gegeben, indem die Behörden einen Italiener, der einen französischen Offizier im Theater beleidigt hatte, nur zu mehrtägiger Haft verurtheilten, worauf General Boulanger für künftige ähnliche Fälle seinen Offizieren Selbsthilfe zur Pflicht machte. Obgleich dieser Konflikt keine ersten Folgen zu haben scheint, beweist er doch, mit welcher Eiferjucht Franzosen und Italiener einander im nördlichen Afrika noch immer gegenüberstehen.

Da das Auftreten der asiatischen Cholera in Spanien nicht länger gelehnet werden kann, geschieht alles Mögliche, um den Charakter der Epidemie als recht ungefährlich darzustellen. Von Valencia aus wurde die verheerende Krankheit nach Madrid verschleppt, wo sich die Behörden nach mehreren Choleraodesfällen endlich zu energischem Handeln aufraffen. Hoffentlich breitet sich die Epidemie nicht weiter aus und wird überall den spanischen Provenienzen gegenüber die größte Vorsicht geübt.

Durch die zufällige Abwesenheit zahlreicher liberaler Parlamentsmitglieder hat das liberale englische Ministerium am Montag im Unterhause eine überraschende Niederlage erlitten, welche es zur Einreichung seines Entlassungsgesuches zwang. Daß der gegen die Einnahme-Budget-Bill des Schatzkanzlers Childers gerichtete Antrag des konservativen Deputirten Beach nach Bekämpfung durch den Minister Gladstone eine Mehrheit finden konnte, erklärt sich auch durch den Unmuth der Barmiliten, welche dem Premierminister wegen seiner Absicht grockten, das Verbrechenverhütungsgesetz in Irland aufrecht zu erhalten, und durch die Verstimmung vieler liberaler Deputirten über die Vorgänge an der Afghanengrenze. Diese Vorgänge sind von dem Augenzeugen Sir Peter Lumsden in einer Weise dargestellt worden, die Gladstone unendlich in der öffentlichen Meinung schaden. Daß der General am letzten Sonntag bei seiner Ankunft in Charing Croß von einer großen Menschenmenge enthusiastisch begrüßt wurde, bekundete nach den letzten Kundgebungen des Genannten schon keine dem Kabinet günstige

Stimmung unter den Massen. Das Entlassungsgesuch des liberalen Kabinetts wurde von der Königin genehmigt, welche ihre weiteren Entscheidungen Salisbury persönlich in Balmoral mittheilen will.

In Rußland hält man die Ausgleichsverhandlungen mit England für zu weit vorgeschritten, als daß ein Kabinet Northcote-Salisbury daran noch etwas ändern könnte, doch fehlt es in Petersburg nicht an einflußreichen Politikern, denen ein Abbruch der Verhandlungen recht gelegen käme. In Petersburg ist das Gerücht von dem bevorstehenden Besuch des österreichischen Kronprinzenpaares verbreitet. Im Laufe des Sommers erwartet man dort auch das Eintreffen einer abyssinischen Gesandtschaft, die vorher in Athen vorzusprechen wird. Der Zweck derselben soll vornehmlich der sein, die Glaubenseinheit der abyssinischen Kirche mit den Orthodoxen weiterzuentwickeln. Hiernach wird auch russischerseits eine Gesandtschaft mit Geschenken nach Abyssinien entsendet werden.

Die letzte ägyptische Garnison im Sudan, welche Kassala fast ein und ein halb Jahre hindurch gegen die Truppen des Mahdi vertheidigte, hat sich nun auch ergeben müssen. Kassala, die Hauptstadt der an Abyssinien grenzenden Provinz Taka, zählt 8000 Einwohner und ist mit einer durch stanktrende Thürme getrönten Ziegelsteinmauer umgeben. Die Festung, welche erst nach der Annexion der Provinz Taka im Jahre 1845 durch die Ägypter erbaut wurde, galt bei den Arabern für uneinnehmbar. Da man die Entfernung zwischen Kassala und Suakin auf Kameelen in 16 Tagen zurücklegen kann, ist die Gefahr für den letzteren Platz erheblich gewachsen.

## Tageschau.

Freiberg, den 13. Juni.

Der deutsche Kaiser ist von seiner Krankheit bereits wieder so weit genesen, daß er vorgestern Abend wieder die Oper besuchen konnte. Die Befichtigung der Garde-Kavallerie-Regimenter mußte jedoch gestern dem deutschen Kronprinzen überlassen bleiben. Das Regiment Garde du Corps hatte früh 7 Uhr auf dem Bornstedter Felde bei Potsdam Aufstellung genommen und exerzirte vor dem um 8 Uhr von dem neuen Palais aus eingetroffenen deutschen Kronprinzen mit einem Paradeaufmarsch in Jügen. Ein Gefecht gegen einen supponirten Feind bildete den Schluß, worauf der Kronprinz sich zum Garde-Gusarenregiment begab, welches inzwischen Paradeaufstellung genommen hatte. — Die Vermählung des Enkels unseres Kaisers, des Erbgroßherzog von Baden mit der Prinzessin Hilda von Nassau wurde auf den 20. September festgesetzt.

Die deutsche Kreuzerflotte „Elisabeth“, Kapitän Schering, ist vor Zanzibar eingetroffen, doch steht eine unmittelbare militärische Aktion mit Rücksicht auf die in Zanzibar vorhandenen deutschen Handelsinteressen zunächst noch nicht zu erwarten. — Der deutsche Kolonialverein in Berlin beschloß die unverweilte Errichtung von Stationen in dem westafrikanischen oberen Benuegebiet und ist zu den von den Afrika-reisenden Flegel auf 150 000 M. veranschlagten Kosten ein Theil bereits durch Zeichnungen gedeckt. Das Unternehmen ist deshalb so wichtig, weil durch dasselbe ein für Kamerun werthvolles fruchtbares Hinterland erschlossen wird. Da die Artikel 26 bis 32 der Generalakte die freie Schifffahrt auf dem Niger und seinen Zuflüssen garantiren und England selbst jene werthvollen Wasserstraßen in das Innere unter seinen Schutz nehmen muß, so werden die nahen englischen Erwerbungen mit Recht als eine Konsolidirung der Verhältnisse am Niger und unteren Benue angesehen, die der deutschen Kolonisationsarbeit die Konzentration nach Osten ohne jede Schädigung ermöglicht. Da das Flegel'sche Unternehmen nicht auf direkte wirtschaftliche Vortheile der einzelnen Beteiligten gerichtet ist, sondern die im oberen Benuegebiet anzulegenden Stationen als Basis und Sicherung für eine nachfolgende wirtschaftliche, dauernde Besitzergreifung dienen und jedem späteren kolonialisatorischen Unternehmen Deutscher zu Gute kommen sollen, so ist das in Angriff genommene Werk der Unterstützung eines jeden nationalgesinnten Deutschen werth.

Zu dem am Montag in Berlin beginnenden deutschen Innungstage sind über 500 Delegirte angemeldet. Selbst der allgemeine Handwerkerbund in Köln, der sich bisher abseits hielt, wird durch seinen Generalsekretär vertreten sein; der bairische Handwerkerbund entsendet seinen Präsidenten. Die Innungsverbände und der Berliner Innungsausschuß repräsentiren allein 90 000 Mitglieder. Das Reichsamt des

Die Königl. 190 dem öffentl. ...

Die Königl. 190 dem öffentl. ...

Die Königl. 190 dem öffentl. ...

Die Königl. 190 dem öffentl. ...

Innern, das Polizeipräsidium und der Berliner Magistrat werden bei der Eröffnung vertreten sein.

Nach der letzten Zusammenstellung der österreichischen Reichsrathsabtheilung zählt die vereinigte Linke 131 Mitglieder, von welchen 12 der schärferen Tonart angehören.

Die von dem König von Belgien eingesetzte Direktion des Kongostaates, welche in letzter Zeit unter dem Vorstiz des Monarchen in Brüssel häufige Beratungen hielt, vereinbarte ein Programm, welches auch die Anpflanzungen auf dem unteren Kongo, die Anlegung von Marschrouten und die Erbauung einer Eisenbahn längs der Katarakte des Kongos umfasst.

Der Beschluß der französischen Regierung, den als Urheber der Niederlage bei Langon angesehenen Oberstleutnant Herbinger wieder nach Tonkin zurückzuführen, um dort vor ein Kriegsgericht gestellt zu werden, wird von der Opposition mit Recht verurtheilt.

Am Donnerstag kamen in der spanischen Hauptstadt vier Choleraerkrankungen und ein Todesfall vor; am Tage vorher waren in der Stadt Murcia 28, in den übrigen Theilen der Provinz Murcia 32 Choleraerkrankungen konstatiert worden.

Durch ein von der russischen Regierung neuerlassenes Gesetz wird der Grenzwacheetat um 64 Offiziere, 244 Pferde und 5732 Unteroffiziers vermehrt.

der Gesellschaft war, die sich eines unbegrenzten Vertrauens in der Bevölkerung erfreute, ließ es zu, daß seine Kollegen das schöne Institut zu Grunde richteten und damit auch die Aktionäre. Der Prozeß, der in der nächsten Zeit beginnen wird, dürfte eine Fülle von sonderbaren Enthüllungen bringen.

Locales und Sächsisches.

Freiberg, den 13. Juni.

Laut Bekanntmachung der Königl. Amtshauptmannschaft ist die unter dem Rindviehbestande des Herrn Gutsbesizers Heinrich Vastus in Lichtenberg ausgebrochene Lungenpeuche wieder erloschen.

Die hiesige Stadtpolizeibehörde erläßt an alle Hausbesitzer, welche unzulässige Abortanlagen besitzen, die Weisung, dieselben bis spätestens Ende Juli d. J. beseitigen und durch vorschriftsmäßig herzustellende Gruben ersetzen zu lassen.

Zur großen Freude der hiesigen städtischen Behörden ist die offizielle Mittheilung von dem bevorstehenden Besuch der Brüxer hier eingegangen und hat der hiesige Stadtrath die sofortige Niederlegung einer Deputation, bestehend aus Mitgliedern beider städtischer Kollegien und einigen Bürgern, beschlossen, welcher das Festarrangement übertragen wird.

Für die Freiburger, welche die reizende Badestadt Teplitz besuchen, ist die Bekanntmachung des Besitzers des dortigen Hotels „Zum alten Rathhaus“ von Interesse, nach welcher derselbe einen regelmäßigen Omnibus-Verkehr zwischen dem Bahnhof Eichwald und Teplitz eingerichtet hat.

Unsere genutzreichen Gartenkonzerte haben durch die plötzlich eingetretene kalte Witterung eine unliebame Unterbrechung erfahren, aber dafür finden noch immer Konzerte im Freien und zwar entzweierte statt, zu deren Genuß uns die prächtigen Waldungen einladen, welche Freibergs Umgebung krönen.

Heute Vormittag 7 Uhr 20 Min. brachte ein Extrazug von Dresden-N. nach Chemnitz die jetzt 12 Tage bei der Truppe eingezogenen gewesenen Reservisten wieder nach ihrer Heimath zurück.

Der morgen früh von Lichtenberg bis Eichwald verkehrende Extrazug des dasigen Militärvereins verkehrt nicht

ab Freiberg, sondern leer von Dienstmühle herunter nach genannter Station, und fällt demzufolge ein Mitsahren von hier selbstverständlich weg.

Vor einigen Tagen versandte ein hiesiger Bürger per Bahn einen treuen Wächter seiner Häuslichkeit nach dem gegen 12 Stunden von hier entfernten Städtchen Hohenstein-Ernstthal.

In der am 11. d. M. im Herbergslokal bei Herrn Fiebach abgehaltenen Versammlung der Wädergesellen Freibergs wurde eine Kommission von 7 Mitgliedern gewählt, welche den Anschluß an die Zentraltrankentasse auf gesetzlichem Wege herbeiführen soll.

In dem von Herrn Ed. Kiesel, dem ehemaligen Pächter der Stadtpark-Restoration, bewirthschafteten Schützenkasson werden sich während des Heiterstehens die gewiß hochinteressanten Kamerun-Neger produzieren.

Polizeibericht. In der Nacht zum 13. d. M. wurde ein aus Colmnitz gebürtiger früherer Flachshändler zur Aufbewahrung gebracht, weil derselbe (ein rückfälliger Dieb) sich in ein Haus der Nikolaigasse eingeschlichen hatte.

Wie der Direktor der Königl. geologischen Landesuntersuchung, Herr Oberberggrath Professor Dr. F. Credner, bekannt macht, hat Anfang Mai die geologische Aufnahme der Gegend zwischen Freiberg, Rössen, Langhemmersdorf, Lengfeld, Sayda und Dippoldiswalde begonnen.

Dieser Tage hat eine abermalige Auslosung Königlich Sächsischer Staatspapiere stattgefunden, von welcher die 4prozentigen Staatsschuldens-Ressenscheine von den Jahren 1852 55/58/59/62/66 und /68, 4prozentige (vormals 5proz.) dergleichen vom Jahre 1867, 4prozentige dergleichen vom Jahre 1869, 4prozentige dergleichen vom Jahre 1870 und die durch Abstempelung in 3 1/2proz. und 4prozentige Staatspapiere umgewandelten Löbau-Zittauer Eisenbahnaktien Lit. A und B, ingleichen die den 1. Dezember 1885 und beziehentlich den 2. Januar 1886 zurückzahlenden, auf den Staat übernommenen 3 1/2prozentigen Partialobligationen von den Jahren 1839/41, 4prozentige Schuldenscheine vom Jahre 1860 und 4prozentige dergleichen vom Jahre 1866 der Leipziger-Dresdener Eisenbahn-Kompagnie betroffen sind.

Der Inspektor der gewerblichen Schulen im Königreich Sachsen hat neuerdings an die Vorstände dieser Anstalten ein Zirkular gerichtet, worin ausgesprochen ist, daß es bislang an einem Organ gefehlt habe, in welchem alle das gewerbliche Unterrichts- und Bildungswesen betreffenden Gegenstände und Verhältnisse zur allgemeinen und gegenseitigen Kenntnisaufnahme gebracht werden können.

# Amlicher Theil.

## Wegeperrungen.

Wegen Vornahme von Massenschüttung zc. werden folgende Wege, als:  
 a) der von **Selbisdorf** nach **Großhartmannsdorf** führende Kommuni-  
 kationsweg vom **16. dieses Monats ab bis auf Weiteres**,  
 b) die Dorfstraße in **Lohnitz** vom **19. bis mit 26. dieses Monats**  
 für den Fahrverkehr **gesperrt** und wird letzterer  
 bezüglich des unter a bezeichneten Weges über Müdisdorf und Zethau,  
 hinsichtlich des unter b genannten auf die Freiberg-Rossen'er Chaussee be-  
 ziehentlich auf die Hüttenstraße  
 verwiesen.  
**Freiberg**, am 13. Juni 1885.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**  
**Dr. Fischer.** Hbl.

## Bekanntmachung.

Die unter dem Rindviehbestande des Gutsbesizers Herrn Heinrich Lasius in  
 Nichtenberg ausgebrochene **Lungenseuche** ist **erloschen**, was unter Rücknahme  
 der bezüglichen amtshauptmannschaftlichen Bekanntmachung vom 19. September vorigen  
 Jahres hiermit veröffentlicht wird.  
**Freiberg**, am 11. Juni 1885.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**  
**Dr. Fischer.** S.

## Bekanntmachung.

Eine hiesige Firma beabsichtigt die unter Nr. 2202 des Flurbuchs für Freiberg,  
 an dem hinter dem „Deutschen Hause“ nach Zug führenden Wege gelegene Parzelle zu  
 bebauen.  
 Diejenigen, welche sich eventuell für Erwerbung fraglicher, im Bauamte näher zu  
 erfragenden Baustelle interessieren, werden ersucht, sich  
**Dienstag, den 16. Juni 1885, 11 Uhr**  
 an Rathsstelle einzufinden und ihre Gebote zu eröffnen.  
**Freiberg**, den 12. Juni 1885.

**Der Stadtrath.**  
**Beutler.**

## Bekanntmachung.

Das 13. bis 16. Stück des Reichs-Gesetzblattes vom Jahre 1885, enthaltend:  
 Nr. 1600, Gesetz, betreffend die Befugniß von Seefahrzeugen, welche der Gattung  
 der Rauffahrtsschiffe nicht angehören, zur Führung der Reichsflagge,  
 Nr. 1601, Gesetz, betreffend die Steuerbegünstigung für Zucker, sowie die Verlängerung  
 der Frist für die Entrichtung der im Betriebsjahre 1884/85 kreditirten  
 Rübensteuer,  
 Nr. 1602, Bekanntmachung, betreffend eine Abänderung des Verzeichnisses der  
 gewerblichen Anlagen, welche einer besonderen Genehmigung bedürfen,  
 Nr. 1603, Gesetz, betreffend die Abänderung des Zolltarifgesetzes vom 15. Juli 1879,  
 Nr. 1604, Bekanntmachung, betreffend die Einlösung der Banknoten der Kommerz-  
 bank in Lübeck,  
 Nr. 1605, Gesetz, betreffend die Abänderung des Zollvereinigungsvertrages vom  
 8. Juli 1867,  
 ist bei uns eingegangen und liegt zu Jedermanns Einsicht in unserer Rathsexpedition aus.  
**Freiberg**, den 7. Juni 1885.

**Der Stadtrath.**  
**Beutler.** Fhrg.

## Bekanntmachung.

### Die Abortgruben betreffend.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 18. v. M., die wasserdichte  
 Herstellung der Abortgruben betreffend, sehen wir uns veranlaßt, hierdurch noch ganz  
 besonders darauf aufmerksam zu machen, daß dieselbe in der Hauptsache sich auf die-  
 jenigen **Abortanlagen** bezieht, bei welchen **entweder eine entsprechende**  
**Grube gar nicht vorhanden ist, oder deren Inhalt in die öffentlichen**  
**Schleusen sich entleert, oder durch Auslaufen die Bewohner des be-**  
**treffenden Hauses oder die Nachbarschaft belästigt.**  
 Es ergeht deshalb an alle Hausbesitzer, welche dergleichen unzulässige Abortanlagen  
 besitzen sollten, hierdurch die Weisung, unverweilt und spätestens bis Ende Juli d. J.  
 dieselben beseitigen und durch vorchriftsmäßig herzustellende Gruben ersetzen zu lassen.  
**Freiberg**, am 11. Juni 1885

**Die Stadtpolizeibehörde.**  
**Rössler.**

## Bekanntmachung.

**Die geologische Landesuntersuchung des Königreichs Sachsen betreffend.**  
 Anfang Mai hat die geologische Aufnahme der Gegend zwischen **Freiberg, Rossen,**  
**Langhennerdsdorf, Lengfeld, Sayda und Dippoldiswalde** begonnen.

Die betreffenden Untersuchungen und Aufnahmen haben zum Zweck:  
 1. die Herstellung einer **geologischen Spezialkarte** der genannten Gegend  
 im Maßstab 1 : 25 000;  
 2. die Herstellung einer Anzahl **geologischer Profile** durch die Formationen  
 des genannten Kartengebietes;  
 3. die Zusammenstellung einer **erläuternden Beschreibung** der auf den  
 Kartenblättern und in den Profilen graphisch dargestellten Verhältnisse.

Bei diesen sämtlichen Untersuchungen und Darstellungen wird im Interesse des  
**Ackerbaues** und der **Forstkultur** den oberflächlichen Ablagerungen und Verwitterungs-  
 Produkten besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden.

Die Arbeitsergebnisse werden auf Kosten des Staates veröffentlicht und dem Publikum  
 für einen außerordentlich niedrigen Preis zugänglich gemacht werden.

Die Ausführung der oben aufgezählten Arbeiten ist den Königl. Sektionsgeologen  
 Dr. **Dalmer**, Dr. **Schald**, **Hazard** und Dr. **Bed** übertragen worden. Dieselben  
 werden mit Bezug auf die Ministerial-Verordnung vom 31. Januar 1873 den Verwal-  
 tungsbehörden und Gemeindevorständen gegenüber hiermit legitimirt und ihnen empfohlen.  
**Leipzig**, im Juni 1885.

**Der Direktor der Königl. geologischen Landesuntersuchung.**  
 Oberberggrath Professor Dr. **H. Credner.**

# Allgemeiner Anzeiger.

## Bekanntmachung.

Im Konkursverfahren zum Vermögen des Cigarrenfabrikanten **Otto Schramm**  
 in **Freiberg** soll die Schlußvertheilung erfolgen. Unter die **nicht**bevorrechtigten Gläubiger,  
 deren Forderungen sich auf **Mark 15068 53 Pf.** belaufen, gelangen **Mark 2796 74 Pf.**  
 zur Vertheilung.  
**Freiberg**, den 13. Juni 1885.

**Der Konkursverwalter.**  
**Johs. Müller.**

## Brennholz=Auktion.

**Freitag, den 19. Juni 1885**, Vormittags von 9 Uhr an sollen  
 im **Gasthose „zur Stadt Freiberg“** in Zug  
 nachverzeichnete im  
**Freiberger'schen und Freibergsdorfer Walde**  
 in den daselbst befindlichen Holzschlägen aufbereiteten Brennholzer meistbietend versteigert  
 werden, als:

34	Raumkubikmeter weiche Scheite und Rollen,	
4	" harte Stücke,	
194	" weiche Stücke,	
40	Gebünde birkenes und } Abraum- und Bruchreisig.	
6060	" weiches	

Vorherige Besichtigung fraglicher Hölzer wird empfohlen und ertheilen über die-  
 selben nähere Auskunft die Waldaufseher **Seitzmann** und **Matthes** in Zug sowie  
 der mitunterzeichnete Revierverwalter.

**Freiberg und Berthelsdorf**, den 13. Juni 1885.  
**Der Stadtrath.** **Die Forstverwaltung.**  
**Beutler, Bürgermeister.** **G. Muth.**

## Nußholz=Auktion.

**Dienstag, den 16. Juni a. G.,**

sollen nachverzeichnete, im **untern Freiwald** in den Holzschlägen der Abtheilungen  
 4, 13 und 15 sowie im **Hospitalwald** im Holzschlage der Abtheilung 11 hinter  
 Ferneseichen aufbereiteten Nußholzer im Gasthose

**zum „Deutschen Hause“** in **Freiberg,**

**Vormittags von 1/11 Uhr an**, meistbietend und den vor der Auktion bekannt zu  
 machenden Bedingungen versteigert werden, als:

1520	Stück weiche Stämme von 12 bis 44 cm Mittenstärke,
12	" Birkenstämme 11 29
1150	" fichtene Schleif- und Röhrlöhler von 8-15 cm Oberstärke und 3,5 m Länge,
250	" weiche Klöße, " 16 " " " 3,5
150	" erlene und birkenes dergl. " 11-28 " " " 3,5-8,0 m L.,
415	" fichtene Stangen " 7-15 " Unterstärke und
18	Raumkubikmeter fichtene Schleifrollen.

Spezielle Auktionsverzeichnisse werden bekannten Abnehmern durch Post zugestellt,  
 außerdem vom 12. Juni an durch die Stadtkassenverwaltung kostenfrei ausgehändigt.  
 Vorherige Besichtigung genannter Hölzer, welche äußerst günstig zur Abfuhr gelegen  
 sind, wird empfohlen und etwa gewünschte nähere und speziellere Auskünfte ertheilt der  
 mitunterzeichnete Revierverwalter.

**Freiberg und Berthelsdorf**, den 27. Mai 1885.  
**Der Stadtrath.** **Die Forstverwaltung.**  
**Beutler, Bürgermeister.** **G. Muth.**

## Auktion.

Wegen rückständiger Steuern zc. sollen künftige **Mittwoch**, den 17. huj., im hiesigen  
**Auktionslokal**, Thielestraße 9 (vormals Rittergasse Nr. 521) nachverzeichnete Pfand-  
 objekte zur Versteigerung gelangen, und zwar:

a) Holzwaaren: 135 Stück Tafeln (sogen. fertige Doppelbretter), 105 Stück Spinde-  
 bretter (theils gehobelt), 249 Stück ausgezogene Regalbretter, circa 200 Bd. Schilfrohr,  
 b) 1 Ackerpflug (doppelschaarig und fast neu), 1 Egge (fast neu), c) 1 Schreibsekretär,  
 3 Kleidersekretäre, 2 Kommoden, 1 Ruhestuhl, 1 Sommer-Heberzieher, 1 gold. Ring,  
 und noch verschiedenes Andere gegen **sofortige** Bezahlung **öffentlich** versteigert werden.  
 Spezielles Verzeichniß hängt in der Rathshausflur zur Einsichtnahme aus.

**Freiberg**, den 12. Juni 1885.  
**Der Rathsvollzieher.**  
**Kreye.**

## Erledigung.

Die in der gestrigen Nummer (134) des hiesigen Anzeigers angezeigte **Auktion**  
 von **Holzwaaren** hat sich durch Zahlung erledigt, hingegen das Weitere behält seinen  
 ungestörten Fortgang.

**Freiberg**, den 13. Juni 1885.  
**Der Rathsvollzieher.**  
**Kreye.**

## Bekanntmachung.

**Abhanden** gekommen sind die Einlagebücher der Unterzeichneten: Nr. 4477 für  
 Anna Linna Dehne, Nr. 5624 für Ida Helene Trinks, Nr. 6376 für Bruno Emil  
 Seifert, Nr. 6711 für Linna Sidonie Braunschweig, ausgestellt. Dem § 12 des Regulatives  
 vom 1. August 1879 entsprechend, sind Ansprüche an diese Bücher binnen 3 Monaten,  
 zur Vermeidung des Verlustes derselben, spätestens bis **30. Juni l. J.** hier geltend  
 zu machen.

**Spartasse zu Brand**, den 13. März 1885.  
**Hering, Bürgermeister.**

## Bekanntmachung für Silberdsdorf.

Nach § 11 der Verordnung zur Ausführung des Gesetzes vom 3. Dezember 1868,  
 die Wahlen für den Landtag betr., wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Revision  
 der Wahlliste erfolgt ist und bei Unterzeichnetem ausliegt.

Gleichzeitig wird auf das jedem Betheiligten zustehende Recht der Einsichtnahme  
 der Listen und auf die Nothwendigkeit, etwaige Einsprüche gegen den Inhalt recht-  
 zeitig anzubringen, aufmerksam gemacht.

**Silberdsdorf**, den 13. Juni 1885.  
**Sofmann, G.-Bstb.**

## Bekanntmachung.

Im Konkursverfahren zum Vermögen des Kaufmanns **Friedrich Emil Gärtel**  
 in **Freiberg** soll die Schlußvertheilung erfolgen. Nach Befriedigung der bevorrechtigten  
 Forderungen kommen **Mark 1411 65 Pf.**, für die **nicht**bevorrechtigten Gläubiger, deren  
 Forderungen sich auf **Mark 3003 49 Pf.** belaufen, zur Vertheilung.

**Freiberg**, den 13. Juni 1885.  
**Der Konkursverwalter.**  
**Johs. Müller.**

## Bekanntmachung.

In der Direktorialitzung vom 20. dieses Monats sind von den in den Jahren 1880 flg. ausgegebenen unverzinslichen, auf je 3 Mark lautenden **Schuldscheinen** des Obst- und Gartenbau-Vereins zu Freiberg die folgenden Nummern behufs der planmäßigen Tilgung gezogen worden: 34 104 113 132 153 175 199 214 260 275 330 351 398 422 432 467 472 536 541 548 559 578 621 635 659 690 821 832 882 892 931 952 957 963 964 967 968 1003 1009 1012 1060 1089 1090 1154 1172 1178 1198 1241 1242 1269 1271 1288 1323 1344 1388 1403 1412 1424 1446 1463 1475 1477 1485 1531 1534 1554 1568 1605 1616 1653 1661 1666 1678 1705 1708 1768 1778 1786 1800 1808 1814 1815 1827 1864 1921 1932 1954 1964 1970 1976 1979 1991.

Die vorgeordneten ausgelosten Schuldscheine sind in der Zeit vom 1. bis 30. Juni dieses Jahres bei dem Kassirer unseres Vereins Herrn **Kaufmann Harlinghausen** gegen Empfangnahme des Nennwertes einzureichen.

Freiberg, am 20. Mai 1885.

Der Vorstand des Freiburger Obst- und Gartenbau-Vereins.  
Amtshauptmann **Dr. Fischer.**

## Waltersdorfer (W. A. Z.) Aktienziegelei.

Die heutige Generalversammlung beschloß auf das Jahr 1884 eine sofort bei der **Vorschuhbank zu Freiberg**, bei Herren **Ludwig & Co. ebenda** oder der **Gesellschaftskasse** zahlbare Dividende von M. 16.50 auf die Aktie.

Die in und nach der Generalversammlung vorgenommenen Wahlen ergaben, daß sich der Verwaltungsrath der Gesellschaft, wie bisher, zusammensetzt aus:

dem unterzeichneten **Herrmann Breithaupt**, Freiberg, als Vorsitzenden,  
Herrn Rechtsanwalt, Stadtrath **D. Blüher**, Freiberg, als dessen Stellvertreter,  
Herrn Stadtrath **Robert Girt**, Freiberg,  
Herrn Betriebsdirektor **H. Hoffmann**, Himmelfahrt,  
Herrn Baumeister **F. F. Kunze**, Freiberg,  
Herrn **A. v. Brosch** auf Arnsdorf bei Wiltzhen.

Statutgemäß wird dies hiermit bekannt gemacht.

Kleinwaltersdorf, 10. Juni 1885.

Der Verwaltungsrath der Waltersdorfer Aktienziegelei.  
**Herrmann Breithaupt.**

## Herzliche Bitte!

Der Wohlthätigkeitsverein **Breuderbund** beabsichtigt, zu seinem 2. Stiftungsfest auch eine **Lotterie** zu veranstalten, wozu bereits bedeutende Gewinne angekauft und geschenkt worden sind. Wir bitten daher wohlthätige Freunde und Mitglieder des Vereins, unser Unternehmen noch mit recht zahlreichen Geschenken unterstützen zu wollen und dieselben bis **1. Juli** an Unterzeichneten abzugeben.

Jungen **Damen** wird hier Gelegenheit geboten, durch Handarbeit den Sieg davonzutragen.

Der Gesamt-Vorstand  
durch **Cl. Richter.**

## Turn-Verein.

**Sonntag**, den 14. Juni: **Turnfahrt nach Oederan.** Abmarsch früh 6 Uhr vom Peterssthor.

NB. Anmeldungen zur Theilnahme am deutschen Turnfest werden noch bis **15. Juni** in der Turnhalle entgegengenommen.

## Geschäfts-Anzeige.

Wegen Aufgabe des Geschäfts des Herrn Schuhmachermeister **C. F. Auerbach** hier theile ich allen geehrten Kunden von hier und auswärts mit, daß ich, wie zeither, die **Bestellungen nach Maß** sowohl als auch alle **Reparaturen** auf das Gewissenhafteste ausführen werde und bitte höflichst, mich in meinem Unternehmen zu unterstützen.

Achtungsvoll

**Herrmann Rönitzsch,**  
im Hause des Herrn Schuhmachermeister **C. F. Auerbach.**

# Waschkleider-Stoffe,

# Stepp- u. Federdecken,

sowie grössere Posten zum Ausverkauf gestellter

# Kleiderstoffe

empfiehlt

# Carl Seidel.

En gros. **S. Gutmann.** En detail.

**Freiberg**, hinterm Rathhaus 6, empfiehlt zu den vortheilhaftesten Preisen **elsasser Hemdentuche, englischen Dowlas, Creasleinen, Hausmacher-Leinen, Inlett-Zeuge, Bettlamaste, karrirte Bettbezug-Zeuge, Stangenleinen, Piqués, Barchente, Tischtücher, Servietten, Handtücher, Wischtücher, Staubtücher und Bettdecken.** Bei Entnahme grösserer Posten Extrapreise.

## Allein-Verkauf.

Für Freiberg und Umgegend **gesehlich geschützte**

## Turner-Dravatten

in verschiedenen Façons für das

## VI. Deutsche Turnfest zu Dresden

empfehlen

**Gebr. Haussmann,**  
Petersstraße.

## Manilla-Cigarren,

kein Ausschuss,

allgemein als großartig schön anerkannt,  
**à Stück nur 4 Pf.**

Kornstraße. **C. F. Förster.**

## Carl Schimmel,

**Bildhauer,**  
Schmiedegasse 4,

empfehlen sein reichhaltiges Lager von

## Grabmonumenten

in Sandstein, Marmor, Granit, Serpentin und Syenit.

**Ältere Grabdenkmäler** werden in kürzester Zeit **solid u. billigst erneuert.**

## Für Turner!

**Schuhe** in allen Größen und bester Ausführung empfehlen zu billigsten Fabrikationspreisen

**Friedrich Wehler & Sohn,**  
Freiberg, Buttermarktstraße 4.

## Auktion.

**Montag**, den 15. d. M., Vormittags von 9 1/2 Uhr an, sollen beim Unterzeichneten 2 Pferde, 2 Wagen, Schlitten und anderweitige Fuhrwerksgüter verauktionirt werden.

**Ernst Steiner,**  
Hofschleiferei Mulda.

Die **Kirschen** des Rittergutes **Krummehennersdorf** sind sofort zu verpachten.

Die Gutsverwaltung.

## Kirschenverpachtung.

**Sonntag**, den 14. Juni, Nachmittags 4 Uhr, soll in dem **Behriß'schen Gasthofe** hier die diesjährige **Kirschenverpachtung** an der Freiberg-Hainichenstraße in Friedeburger Flur gegen sofortige Baarzahlung des Pachtgeldes meistbietend verpachtet werden. Bedingungen werden vor der Auktion bekannt gemacht.

**Friedeburg**, 9. Juni 1885.  
**Cl. Hofmann, G.-B.**

## Preussische Hypotheken-Aktien-Bank.

Die am 1. Juli 1885 fälligen Pfandbrief-Koupons werden vom 15. Juni a. er. ab von mir eingelöst.

Auch sind die Listen der gekündigten Pfandbriefe bei mir einzusehen.  
Freiberg i. Sachsen, im Juni 1885.

**Paul Heinicke Nachf.**

## Bekanntmachung.

Außerordentliche

## Generalversammlung

des **Freiburger Bauvereins**, eingetragene Genossenschaft, **Sonnabend**, den 27. Juni, Abends 7 Uhr beim Gastwirth **Zimmer**, Hirtenplatz. Tagesordnung: Vereinsangelegenheiten.

Der Aufsichtsrath.  
**Fr. Wolf**, Vorsitzender.

**E. V. Mulda,** Montag, außerordentliche Sitzung. **Bahnhof.**

Nachh. Montag: Schillerschl.

## Herzlichen Dank

allen den lieben Freunden und Bekannten, welche bei dem Begräbniß unserer theueren Entschlafenen so überaus schöne Beweise der Liebe und des Wohlwollens an den Tag legten.

Die trauernde Familie **Zimmer.**

## Dank und Nachruf.

Nachdem wir nun unsern guten Vatten, Vater, Schwieger- und Großvater, den Wirtschaftsauszügler

## Johann Friedr. Schneider,

zur letzten Ruhe gebettet, sagen wir allen denen, welche dem Entschlafenen beim Kranke sein Trost spendeten und das letzte Geleit nach dem ewigen Heim gaben, sowie für die uns wohlthunenden Beweise der Theilnahme

**Allen, Allen**

insgesammt hiermit unsern herzlichsten Dank.

Es ward die letzte Lebenszeit, Zum Sammerthale hier, Du hast Gott, ich bin bereit, Nimm mich hinauf zu Dir, Gott hat's dann wohl mit Dir gemacht, Nimmst von uns letzte gute Nacht.

Du aber, lieber, guter Vater, Ruhe sanft in Deinem ew'gen Heim, War'it stets uns Helfer und Berather Und sorgtest für die Lieben Dein; Wenn nun an Deinem Grab wir steh'n, Ist unser Trost, ruh' sanft, ein Wiederseh'n!

**Oberbobritsch und Kleinbobritsch,**  
den 14. Juni 1885.

Die trauernden Hinterlassenen.

## Dank.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme bei dem Hinscheiden und Begräbniß unseres lieben Vatten, Vaters, Schwieger- und Großvaters, **Carl August Wenzel**, sagen hierdurch Allen unsern aufrichtigsten Dank.

Die trauernden Hinterlassenen.

## Todes-Anzeige.

Heute früh 1 Uhr entschlief sanft nach schweren Leiden unser herzenguter **Aurt** im Alter von 1 Jahr 7 Monaten. Dies zeigen tieftrauernd an

**Freiberg**, den 13. Juni 1885.  
**Ernst Dehne und Frau.**

## Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 1 Uhr entschlief nach einem langen, höchst schmerzvollen Krankenlager die treusorgende und herzlich geliebte Gattin, Mutter und Großmutter **Frau Eugenie Ernestine Bertram**, geb. Kirchner, aus dem Schulhaufe Vichtenberg, in einem Alter von 67 Jahren.

Schmerz erfüllt zeigen dies hierdurch an **Langhennersdorf u. Vorchdorf**, den 12. Juni 1885.

**Alexander Ferdinand Bertram,**  
Cant. und Lehrer em., als Gatte,  
**Edmund Bertram,**  
Kirchschullehrer, als Sohn.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittags 3 Uhr statt.

## Todes-Anzeige.

Heute Vormittags 1/10 Uhr starb im St. Johannis-Hospital Frau verw. **Bundardt Berger** und wird **Montag**, den 15. Nachmittags 1/2 Uhr beerdigt. Um stille Theilnahme bitten

**Freiberg**, am 12. Juni 1885.  
die Hinterlassenen.

## Meteorologisches.

Barometerstand  
Nachm. 2 Uhr.

Sehr trocken	740
Beständig	750
Schön Wetter	760
Veränderlich	770
Regen (Wind)	780
Viel Regen	790
Sturm	800

Wind: NW. Luftwärme: + 16.8 ° R.  
Niedrigste Nachttemperatur: + 6.4 ° R.

Hierzu 3 Beilagen und Sonntagsbeilage Nr. 24.

Die Scheint die in Dresden herausgegebene „Gewerbekasse“... welche vortrefflich redigirt wird, besonders geeignet.

Die Königl. Sächsische Staatsbahnverwaltung besitzt 190 dem öffentlichen Verkehre dienende normalspurige Geleis-... wagen, welche ein Anschaffungskapital von 569 134 M.

Lichtenberg, 13. Juni. Der hiesige Militärverein ist einer der stärksten und ältesten in der ganzen Umgegend. Er zählt 182 Mitglieder und besteht seit 1867.

Für die Musik zum sechsten deutschen Turnfest in Dresden sind dem Festausschuß 7000 M. zur Verfügung gestellt worden. Es werden dazu sämtliche dortigen Militärkapellen...

Gestern Nachmittag verunglückte in Chemnitz auf einem Neubau an der Reichenhainer Straße ein Maurerpolier...

Durch die Verletzung des Königl. Vermessungs-Ingenieurs Herrn Astronomen Dr. Berthold von Dresden nach Iwickau...

Herrn Stadtmusikdirektor Franke in Pirna ist für die am 17. April d. J. von ihm geleitete musikalische Errettung...

Königl. Schwurgericht Freiberg. 6. Sitzung. Freitag, den 12. Juni, Vormittags 9 Uhr. (Schluß.)

Der Angeklagte, Bezirksstrassenmeister Alexander Georg... in Sayda, bestreitet, sich einer Unterschlagung ihm...

strassenwalzen) einfach mit in seine Privatkasse gethan und so niemals eine genaue Uebersicht über den Bestand der Walzen-... kasse gehabt haben.

Nach Schluß der Beweisaufnahme beantragt Herr Staats-... anwalt Bernhardt bei den Herren Geschworenen die Be-

Mit Verkündung dieses Urtheils ist die zweite diesjährige... Quartalsperiode des hiesigen Königl. Schwurgerichts beendet

Königl. Landgericht Freiberg.

Verhandlungen vom 13. Juni.

(Straf. II. Vorf.: Hr. Landgerichtsdirektor von Hellmann.) Am 4. oder 5. Februar d. J. hat der 43jährige Berg-... arbeiter Karl Heinrich Moritz Schäfer aus Frauenstein...

Bermischtes.

\* Wie man Porto sparen kann. Bei Sendungen über 20 Meilen (3. bis 6. Zone) lassen sich durch zweck-... mäßige Verpackung resp. durch Eintheilung der zu versendenden...

Porto-Tabelle eine vortheilhafte Paket-Eintheilung zu treffen. Schließlich sei noch bemerkt, daß seitens des Publikums es...

\* Am Donnerstag früh stürzte der Bergwerksdirektor... Junghann zu Laurahütte in Schlesien bei Besichtigung des...

\* Selbstlos. A. (zu seinem Freunde): „Du bist halt doch ein ansehnlicher Gatte; ich weiß, daß Du keine Fische...

\* Das „Schwieb. Intbl.“ erzählt eine ergötzliche Episode vom letzten Fingstischessen in Schwiebus, welche geeignet ist...

Telegraphische Depeschen.

Eisenach, 13. Juni. Die Ministerkonferenz der thüringischen Staaten erzielte eine vollständige Einigung...

Bern, 13. Juni. Der Ständerath genehmigte mit 36 gegen 3 Stimmen die Vorlage über die Besteuerung...

London, 13. Juni. Das indische Museum, welches mit der Erfindungsausstellung verbunden war, ist abgebrannt.

Fremdenliste vom 13. Juni.

- Barth, Rfm., Magdeburg, R. Hirsch, Roggeroth, Rfm., Magdeburg, Roth. Hirsch. Berner, Rfm., Dresden, Stadt Altenburg. Neumann, Rfm., Berlin, Rother Hirsch. Baumann, Dachdecker, Connewitz, Stadt Chemnitz. Reibe, Bergwerksbesitzer, und Frau, Bochum i. W., Goldner Adler. Breiße, d. Zahnkünstler, Sayda, B. Hof. Conrad, Kaufm., Roffen, Stadt Altenburg. Obenaus, Rfm., Dresden, Stadt Altenburg. Dittrich, Hotelier, Teplitz, R. Hirsch. Oppenheimer, Rfm., Frankfurt a. M., Kronprinz. Leibner, Oberbüchseum., Dresden, Stadt Altenburg. Botolph, Rfm., Breslau, Hotel Sage. Epplein, Rfm., Dresden, Stadt Altenburg. Bestner, Phot., Leipzig, Deutsches Haus. Förster, Fabrikant, Bschopau, Stadt Chemnitz. Praesent, Rfm., Neustadt i. Schl., Hotel Sage. Fiedler, Bäcker, Leipzig, D. Haus. Red, Rfm., Berlin, Goldn. Stern. Fiedler, Rfm., Leipzig, Kronprinz. von Meyn, Leutenant, Dresden, Hotel Sage. Hausberger, Rfm., Dresden, R. Hirsch. Reichenbach, Rfm., Leipzig, Br. Hof. Hollmann, Rfm., Barmen, R. Hirsch. Steinbach, Rfm., Dresden, G. Adler. Hofmann, Rfm., Leipzig, Roth. Hirsch. Schneider, Rfm., Leipzig, R. Hirsch. Hedenus, Weheinrath, Dresden, Hof. Sandberg, Rfm., Breslau, Goldner Stern. Sage. Sülze, Fabrikant, Bschopau, Stadt Chemnitz. Hofmann Unteroffizier, Großenhain, Deutsches Haus. Hartung, Bergmann, Bochum i. W., Goldner Adler. Kugel, Bäderobermeister, Deberan, Stadt Altenburg. Schulze, Rfm., Meerane, Br. Hof. Korfch, Rfm., Berlin, Roth. Hirsch. Thierbach, Oberst, Dresden, Hotel Sage. Keil, Kunst- und Handlungsgärtner, Reuben b. Dresden, D. Haus. Wächter, Fabrik., Reichenbach i. B., Deutsches Haus. Leuthold, Handelsmann, Dresden, Deutsches Haus. Berner, Rfm., Breslau, D. Haus. Maulad, Rentier, Berlin, D. Haus. Walter, Anna, Meiningen, D. Haus. Niedner, Rfm., Altenburg, Rother Hirsch. Zacharias, Rfm., Dresden, Preuß. Hof.

Standesamts-Nachrichten für Freiberg vom 12. und 13. Juni 1885.

Geburten: Dem Zimmermann Seidel eine Tochter; dem Hüttenarbeiter Funke ein Sohn; dem Bergingenieur Treptow eine Tochter. Aufgebote: Der Schlosser Anton Hermann Geißler in Freibergsdorf und Ida Emilie Höhne daselbst. Eheschließungen: Der Kleidermacher Wilhelm Reuter und Louise Franziska Wähl hier; der Fabrikant Wilhelm Layritz in Ernstthal (Hohenstein-Ernstthal) und Bertha Marie Friedrich hier. Sterbefälle: Die Wundärztswittwe und Hospitalitin Johanne Christiane Berger, gesch. Brimmer, geb. Neßler 76 J. 8 M. 6 T. alt; des Tischlermeister Dehne Sohn Kurt Martin, 1 J. 7 M. 8 T. alt; des Bergarbeiter Behr Tochter Klara Helene, 21 J. 8 M. 1 T. alt.

Marktpreise von Freiberg vom 13. Juni 1885. Butter à Kanne = 1 Kilogr. 1,80 bis 1,60 M. Ferkel à Paar 18 bis 28 M.

Die  
**Buchdruckerei**  
von  
**Ernst Mauckisch**  
Freiberg  
liefert alle ihr übergebenen Druckarbeiten  
in kürzester Zeit bei geschmackvoller Aus-  
führung und billigster Preisstellung.

**Soda-u. Selterswasser,**  
sowie  
**Champagner-Limonaden**  
der **Dresdner Sodawasser-Fabrik**  
**„Maquet“**  
empfiehlt zu Fabrikpreisen ohne  
Frachtschlag  
**Leopold Fritzsche.**

**Oehler's**  
**Fußbodenwische**  
für harten und weichen Fußboden in gelber,  
gelbbrauner, brauner, silbergrauer  
und Naturfarbe empfiehlt den verehrten  
Herrschaften, sowie

**Patentsaalwachs**  
zum Glätten, Glänzendmachen der Tanzsäle  
auf einfache und praktische Weise den Herren  
Tanzsaal-Inhabern bestens  
**Albert Lippold, Freiberg.**

En gros. En detail.  
Technische  
**Gummi- u. Guttaperchawaaren,**  
**Asbestfabrikate,**  
**Stopfbüchsen-Patentpackung,**  
liefert unter Zusicherung strengster  
Solidität zu äußerst billigen Preisen  
**E. E. Focke.**

**Ricinusöl-Pomade,**  
gegen das Ausfallen und frühzeitige Er-  
grauen der Haare, empfiehlt a Büchse 40 Pf.  
**Carl Korb.**

**Holzkohlen**  
verkaufen billigt  
Freiberg, am Bahnhof.  
**Ullrich & Hebert.**



Mit einem großen **Transport schön**  
**dänischer Arbeitssperde** treffe ich bei  
mir ein und stehen dieselben von Montag, den  
15. d. M., zu möglichst billigen Preisen zum  
Verkauf.  
**Deutschenbora.** Hochachtungsvoll  
**Carl Pöttsch.**

Von heute Sonn-  
abend, den 13. d.  
M., an stelle ich  
wieder einen starken  
Transport **gutes**  
**Milchvieh** zu  
ganz soliden Preisen zum Verkauf am Bahn-  
hof **Deutschenbora.**  
**J. Leutert.**

**Eine Wirthschaft**  
mit 13 1/2 Scheffel Feld, ausgezeichnet  
ansehender Ernte, sehr guten Wiesen,  
aushaltendem Nährwasser, Dreschmaschine  
mit Göbel, Wohnhaus mit Schieferdachung,  
soll mit lebendem und todttem Inventar  
wegen Todesfalls sofort verkauft werden  
und ist sogleich zu übernehmen.  
Anzahlung nach Uebereinkommen.  
Zu erfahren in der Exp. d. Bl.

Mehrere noch gute **Tafeln** und **Bänke**  
sind preiswerth zu verkaufen. Näheres  
**Freibergsdorf, Chemnitzstraße 10.**

**Verkauf**  
wird sofort veränderungs halber eine **Wirth-**  
**schaft** mit 5 Scheffel Feld und Garten. Die  
Gebäude sind in gut baulichem Zustande mit  
Schieferdachung und eignen sich für  
Professionisten oder Geschäftsleute.  
Alles Nähere beim Besitzer  
**Großhirma 149.**

Eine **Bettstelle** und vier **Reitkissen**  
sind billig zu verkaufen in **Friedeburg,**  
Parkstraße 51.

Ein gut. überz. **Arbeitspferd** wird bill.  
verkauft bei **E. Rämpfe, Erbsdorf.**

Ein **Haus,** in nächster Nähe des Ober-  
marktes, für einen Geschäftsmann sehr passend,  
ist preiswerth zu verkaufen. Näheres zu  
erfahren **Blarrgasse Nr. 16.**

Ein **schöner, schwarzer Neufund-**  
**länder,** 2 Jahr, passend für Studenten,  
mit **selten vollendeter Dreffur,** sehr  
flug und wachsam, fern auf den Mann,  
fromm mit Kindern, ist **Sonntag, den**  
**14. d. M.,** von 12 bis 4 Uhr preiswerth  
zu verkaufen im **Schillerschlöbchen.**

**Pferderechen**  
bester Konstruktion verkauft sehr billig  
Freiberg.  
**Ernst Grumbach.**

**Runkel- und Krautpflanzen**  
verkauft  
Erbgericht Grossvoigtsberg.

Eine von uns ausgeklagte  
**Forderung von Mark 212**  
an Herrn Schirmmacher **Adolf Anders**  
ist unter günstigen Bedingungen billig zu  
verkaufen. Zu erfragen in der Expedition  
dieses Blattes.

**Ferkel** sind zu verkaufen bei  
**Rühn in Zug.**

**1 Stück Thimothee** und **Kleefutter**  
verkauft **Fischerstr. 37, Hinterhaus.**

**Ein Viertel Auz**  
von **Himmelfahrt Fundgrube** ist gegen  
**Baarzahlung** durch Unterzeichneten zu ver-  
kaufen und nimmt Gebote hierauf entgegen  
**Freiberg, den 13. Juni 1885.**  
Rechtsanwalt **Leonhardt.**

**Kräftige Krautpflanzen**  
habe zu verkaufen, per Schock 6 Pf. **David**  
**Dietel, Hartmannsdorf** bei Burgstädt.

**Wirthschafts-Verkauf.**  
Eine Wirthschaft mit 10 Scheffel Feld  
und vollständigem Inventar ist veränderungs-  
halber zu verkaufen. Näheres bei **Ernst**  
**Helbig jr., Erbsdorf.**

Eine **holl. Windmühle** in sehr guter  
Gegend, 1/2 St. von **Tharandt,** mit Wohn-  
haus, Bäckerei, Stall- und Schuppengebäude u.  
1 Acker Feld, Landes-Brandtasse Nr. 8410,  
soll Umstände halber billig für 7000 Mark,  
bei 3000 Mark Anz. verkauft werden. Zu  
erfahren in der Konditorei **Emil Grummich**  
in **Tharandt.**

Ein einpänniger **Rüftwagen** und ein **Pferde-**  
**geschirr** ist zu verkaufen  
**Blarrgasse 11.**

Zu verkaufen eine **Kindertutsche**  
**Borngasse 7, 3 Treppen.**

**Eine Schauf-**  
und **Speisewirthschaft,** nebst **Material-**  
**geschäft,** überbautem Kegelschub u. 1 Schffl.  
Garten, in einem sehr belebten Dorfe in der  
Nähe Freibergs, sehr passend für Fleischer  
od. Bäcker, soll Familienverhältnisse halber  
für den billigen Preis von 3200 Thlr. sofort  
verkauft werden. Anzahlung nach Ueberein-  
kommen. Nähere Auskunft ertheilt Herr  
Restaurateur **Zimmer** in **Freiberg,**  
Hirttenplatz, a. d. Brandnerstr.

**Zu pachten**  
oder event. zu kaufen wird ein gut ge-  
hebes **Restaurant** oder auch **Gasthof** ge-  
sucht. Offerten unter **E. R. 16** bittet  
man in der Expedition dieses Blattes nieder-  
zulegen.

Eine starke **Zug- und Zuchtth** verk.  
als überzählig **Rob. Richter, Erbsdorf.**

Für ff. **Fußboden-Wachs-Austriche,**  
**Baseline, Wagenfette** und **Schmier-**  
**Öle** sucht aller Orten solide Handlungen,  
Wiedervertäufel und Agenten die Chem. Fa-  
brik von **Gustav Schallehn** in **Magde-**  
**burg.**

Einen tüchtigen **Pferdeknecht** sucht sofort  
**Arno Lorenz, Hospitalguts-pächter.**  
Auch liegen daselbst **15-20 Zentner**  
**Speisefartoffeln** zum Verkauf.

Ein gewandter, umsichtiger **Verkäufer**  
für **Materialgeschäft,** Alter ungefähr 21 Jahr,  
wird unter sehr günstigen Bedingungen ge-  
sucht. Gefl. Offerten mit **Photogr.** und  
Zeugnissen an **Emil Knothe, Zittau,**  
obere Weberstraße, zu richten.

**Gesucht**  
zum sofortigen Antritt ein  
**zuverlässiger Pferdeknecht**  
beim Gutsbesitzer  
**E. Kleeberg** zu **St. Michaelis.**

**Pferdeknecht**  
kann sofort antreten bei  
**J. Spillner, Berthelsdorf.**

**Lehrlings-Gesuch.**  
Ich suche unter sehr günstigen Be-  
dingungen einen gut geiterten, kräftigen  
Knaben, welcher Lust hat Bäcker zu werden.  
**Hermann Mörtzsch, Bäckermstr.,**  
**Dresden, Weißeritzstraße 27.**

**2 Kleidermachergehilfen**  
werden gesucht von  
**F. E. Börner in Brand.**

**Steinmeken**  
sucht **M. Johannes, am Bahnhof.**

Ein **Ziegelstreicher** wird gesucht auf der  
**Ritter'schen Ziegelei** in Kleinwaltersdorf

**Einem Ladierer-Gehilfen** sucht  
**E. Zanneberger, Berthelsdorferstr.**

Eine geübte **Schneiderin** kann Arbeit  
erhalten **Bahnhofstr. 50, part.**  
Auch kann daselbst ein Mädchen das  
Schneidern erlernen.

**Köchin, Stuben-, Haus- u. Küchenmädchen,**  
sowie **Pferde-, Ochsenknechte** und **Hofwächter**  
sucht das **Schmidt'sche Bureau,** äußere  
Bahnhofstraße 46.

Ein in häuslichen Arbeiten, Waschen und  
Plätten gründlich erfahrenes **Dienst-**  
**mädchen** wird zum 1. Juli zu miethen  
gesucht. Mit Buch zu melden Sonnabend und  
Sonntag in **Freibergsdorf Nr. 20 b, II.**

Gesucht wird für 1. Juli ein zuverlässiges  
**Hausmädchen.** Mit Buch zu melden  
**Schützengasse 24.**

Groß-, Mittel- und Kleinknechte, Stall-  
und Hausmägde, Haus-, Kinder-, Stuben-  
und im Kochen bewanderte Mädchen und  
Köchinnen sucht  
**B. Däberitz, an der Petrikirche.**

**Junge Mädchen**  
zu leichter Handarbeit verlangen  
**Stern & Co.,**  
**Humboldtstr. 5.**

Ein braves, fleißiges **Dienstmädchen** wird  
pr. 15. Juli oder 1. August zu miethen  
gesucht. Mit Buch zu melden  
**Humboldtstraße 11, 1. Et.**

**Lehrmädchen**  
für **Damenschneiderei** sucht  
**Frau Alara Diehl.**

Ich suche ein **Mädchen,** welches akkurat  
**näht** und schon längere Zeit geschneidert  
hat, für dauernde Arbeit. Reflektirende wollen  
sich, unter Angabe ihrer bisherigen Thätig-  
keit, an mich wenden.  
**Friedrich Goldmann,**  
**Damenschneider in Gaißichen.**

**Wirthschafterin, Köchin, Haus- u. Kinder-**  
**mädchen, Kellnerin, Stuben- u. Küchenmädchen,**  
Mägde bei 60 Thlr. Lohn, Knechte u. Hof-  
wächter sucht **Zeun, Burgstraße 30.**

Eine **Kindersfrau** und ein **Arbeitsmann**  
werden gesucht **innere Bahnhofstr. 2.**

Eine geübte **Widelmacherin** wird bei  
hohem Lohne gesucht **Fürthenthal 47, I.**

Eine geübte **Schneiderin** kann dauernde  
Beschäftigung erhalten **rother Weg 12.**

Ein kräftiges **Mädchen** vom Lande, 14 bis  
15 Jahr alt, wird wegen Erkrankung des  
vorigen sofort aufs Land gesucht, desgleichen  
auch **Mädchen** nach hier durch **Frau Lohje,**  
**Freibergsdorf, hinterm Rittergut.**

**Zu miethen gesucht**  
ein **kleiner Laden** mit **Arbeitsraum**  
in guter Lage zum 1. Oktober. Näheres in  
der Exp. d. Bl.

**Gesucht**  
wird in **Freibergsdorf** oder **Friedeburg**  
eine geräumige **Barriere-Localität** zu  
**Schlosserwerkstatt,** wenn möglich mit  
Wohnung. Off. u. M. R. 109 i. d. Exp. d. Bl.

**Ein Logis,**  
bestehend aus **Stube, Kammer** und **Küche,**  
im Preise bis 108 Mk., womöglich Ober-  
stadt oder **Freibergsdorf,** wird bald zu  
miethen gesucht. Off. unter **A. 30,** in die  
Exp. d. Bl. erbeten.

**Möblirtes Zimmer** nebst **Kammer** vom  
1. Juli ab zu miethen gesucht. Off. sub  
**M. Th.** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Eine freundlich möbl. **Stube** ist sofort  
zu vermieten. Näheres bei **Frau C. R.**  
**Martin, Schnitzgeschäft, Burgstraße.**

Eine fein möblirte  
**Offizierwohnung**  
mit **Dienerstube** ist sofort oder später zu  
vermieten. Näheres in der Exp. d. Bl.

**Gut möblirte Zimmer** zu vermieten  
**Erbsichstraße 6.**

Ein freundliches **Logis** in 1. Etage, be-  
stehend aus 2 Stuben mit **Balkon, Kammer,**  
**Küche** und **Zubehör** ist vom 1. August an  
oder später zu beziehen bei  
**Cl. Schneider, an der Bahn Nr. 12.**

Ein möblirtes **Zimmer** ist vom 1. Juli  
ab zu vermieten **Humboldtstraße 39.**

**Ein Laden**  
in guter Geschäftslage mit **Wohnung** zu  
vermieten und 1. Oktober zu beziehen.  
Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein einfaches, möblirtes **Stübchen** kann  
sofort von einem Herrn bezogen werden  
**Petersstraße 93.**

Ein **möblirtes Zimmer** mit **Schlaf-**  
**stube** billig zu vermieten **Fischerstr. 19.**

Zwei sehr schöne **Garçon-Logis,** gut  
möblirt, neu vorgerichtet, sind sofort zu ver-  
mieten **Röndysstraße 23.**

Eine fein möblirte **Wohnung** ist vom  
1. Juli ab zu verm.: **Ronnengasse 27.**

In **Freiburg** ist eine **Wohnung,** be-  
stehend aus 3 Zimmern, 2 Kammern, **Küche,**  
**Keller, Holzstall, Waschkhaus** u. m. Garten-  
benutzung vom 1. Juli ab zu vermieten.  
Preis 360 Mk. jährlich. Etwaige Reflek-  
tanten wollen ihre Adressen unter **A. 12345,**  
in der Expedition d. Bl. niederlegen.

**Obermarkt Nr. 6.**  
Im **Hinterhaus Stube** m. **Kammer**  
zu vermieten.

Zu vermieten ist an 2 Herren ein  
einfach möblirtes **Logis** mit **Schlafstube,**  
sep. Eingang, und kann sofort oder später  
bezogen werden  
**Berthelsdorferstraße Nr. 14.**

Ein anständiger Herr kann **Kost** und **Logis**  
erhalten  
**Donatsgasse 2, I.**

**Markthalle,**  
**Nischeplatz.**

Wegen anderweiter größerer Beschäftigung  
bin ich gezwungen, dieses Geschäft auf mehrere  
Jahre zu **verpachten.** Jährlicher **Pacht**  
mit kleiner **Wohnung** 150 bis 160 Mark.  
Alles Weitere bei **Helmut Süss, zur**  
**Kleinen Börse, Enggasse.**

Außer 1  
werden muß.  
Grad Reau  
Bequena gie  
Prinz of W  
Fahrzeugen  
hour und F  
genau festge  
hat eine eng  
fiadt ausgef  
Probiant na  
auffinden kö  
Daß man  
Kupfer gefa  
Fahn, der  
den Eingeb  
aber verlass  
Südafrika, A  
jedoch ist e  
betreffenden  
beständigen  
Spuren dab  
Damarra die  
das Umgefe  
hand gewinn  
Was der  
trifft, so läß  
Geschäft dur  
system vollk  
geborenen g  
weniger bez  
die voraussi  
einmal auf  
Eingeborene  
alle Waaren  
schreiben bra  
schon mehrfa  
Traber mit  
einen solche  
erhielten.  
Die por  
Woffamedes  
Owambu, w  
den Marjch  
trophem ver  
zwar weil si  
ven kaufen,  
nach der St  
natürlich ge  
in ihre Hei  
Dagegen ver  
weil das Fu  
ist. Aus  
Straußfeder  
auch die Ex  
wurden.  
Wie ich  
Expeditions  
für den Har  
die Traber  
Als Beweis  
noch erwähn  
die von den  
Balfisch-Ba  
gewöhnlich  
von einem  
Hälfte parti  
dem für a  
Mamition, P  
Palgrave, n  
den Deutsch  
entgegenwar  
Am 12. M  
längere Zeit  
er zum Kon  
in Begleitun  
tigen Ante,  
Wai ein, beg  
weil er erfu  
Tag erwart  
feils eine of  
Wai, wo d  
Weilen brei  
Zwatzflusse  
werden wir  
zu bringen.  
Dewis, einer  
liegen Einst  
Bemühungen  
Diese G  
krönt, denn,  
\*) Nachb



# Schützengarten.

Sonntag, den 14. Juni:

## Konzert vom Stadtmusikchor.

Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf.

Nach diesem Ballmusik.

Montag, den 15. Juni, um 1 Uhr:

## Mittagstafel, à la Kouvert 2 Mark,

wozu ich ganz besonders um recht zahlreiche Beteiligung bitte.

Nachmittags 4 Uhr:

## Konzert vom Jägermusikchor.

Nach dem Konzert Ballmusik.

Dienstag, den 16. Juni:

## Konzert vom Jägermusikchor.

Nach diesem Ballmusik.

Mittwoch, den 17. Juni:

## Konzert vom Stadtmusikchor.

Nach dem Konzert Ballmusik.

Donnerstag, den 18. Juni, Abends 7/8 Uhr:

## Großes Konzert vom Stadtmusikchor.

Nach dem Konzert

## Grosses Riesen-Feuerwerk auf dem Schießplan.

Nach diesem starkbesetzte Ballmusik.

Gleichzeitig empfehle ich gutgepflegte Biere und Weine, sowie eine reichhaltige Speisekarte zu civilen Preisen. Zu recht flottem Besuch ladet die Herren Schützen und Gasthütten, sowie ein geehrtes Publikum von Freiberg u. Umgegend ganz höflichst ein

Oswald Stelzer.

# Schützen-Salon.

Während des Reiterschießens

von Sonntag, d. 14., bis incl. Donnerstag, d. 18. Juni, täglich Konzert und Künstler-Vorstellung

der aus 9 Personen bestehenden Konzert- und Spezialitäten-Truppe des Direktors R. Ronneburg aus Leipzig.

Außerdem Auftreten des ersten echt kameruner Neger-Duos Miss. L. Oll'on und Mr. Davis.

Täglich zwei Vorstellungen:

Nachmittags 1/4 Uhr.

Abends 7/8 Uhr.

Reichhaltiges, täglich neues Programm.

Hochachtungsvoll

Eduard Kiesel.

Nachdem ich sowohl von der hochgeehrten Stadtpolizeibehörde wie auch von der Schützenleitung zu Freiberg Erlaubnis zum Besuch des diesjährigen Reiterschießens daselbst erhalten, so erlaube ich mir, das hochgeehrte Publikum von Stadt und Land auf meine Konditoreiwaren, sowie auf das Auspielen derselben mit der Bitte im Voraus aufmerksam zu machen, das Glücksrad recht oft und mit günstigem Erfolg in Anspruch nehmen zu wollen.

Gleichzeitig suche zwei hübsche, anständige, junge Mädchen zum Ausbieten von Vooßen und wollen sich solche Sonntags in meiner Bude, vis-a-vis Guldner's Restaurant, melden.

Herm. Morgenstern, Konditor.

## Zum Reiterschießen.

Unterzeichneter erlaubt sich den geehrten Besuchern des Reiterschießens hiermit bekannt zu geben, daß außer einer feinen Delikatessenhandlung noch ein Stehfeld- und Augenblids-Büffet vorhanden ist. Jede Portion kostet da nur 10 Pf. Stand: Hauptzeltreihe, unterhalb Spörke's Zelt, kenntlich an den verschiedenen Plakaten. Um flotten Besuch und Abnahme bittet

Heinrich Süß, Kleine Börse.

## Konditorei im Schützenhaus.

Den geehrten Besuchern des Reiterschießens empfehle ich mein im Schützenhaus aufgestelltes Büffet und werde mit ff. Eis, div. Kuchen und sämtlichen in die Konditorei einschlagenden Artikeln freundlichst aufwarten.

Um gütigen Besuch bittet

Achtungsvoll

August Thümmel.

NB. Den geehrten Herren Zelt-Inhabern zur Notiz, daß Kuchen und Semmel stets frisch im Büffet zu haben ist.

## Brauhof-Zelt.

Einem geehrten Publikum von hier und auswärts zur gefälligen Kenntnissnahme, daß mir während der Dauer des Reiterschießens die Bewirthschaftung des obengenannten Zeltes von der hiesigen Brauergesellschaft übertragen worden ist. Für hochfeine Biere, sowie gute Küche, flotte Bedienung ist bestens Sorge getragen und sieht recht zahlreichem Besuch entgegen

Hochachtungsvoll

Hermann Gründler.

NB. Heute Sonnabend großes humoristisches Konzert.

# UNION.

Zum Reiterschießen, heute Sonntag und morgen Montag, von 7 Uhr an

## starkbesetzte Ballmusik (Blas- und Streichmusik.)

Achtungsvoll

Camillo Lingke.

## Bairischer Garten.

Heute Sonntag und morgen Montag, Abends von 7 Uhr an

## starkbesetzte Ballmusik.

Hierzu ladet höflichst ein

Johann Gross.

## Restaurant zum „Zivoli“.

Sonntag, den 14. Juni, zum Reiterschießen, von Nachm. 5 Uhr an

## starkbesetzte Ballmusik.

Montag und Dienstag von Nachmittags 5 Uhr an

## starkbesetzte Ballmusik.

Für hochfeine Biere und gute Speisen wird bestens gesorgt sein.

Hierzu ladet freundlichst ein

Karl Kunze.

## Gasthaus zum Ross.

Heute Sonntag, von 5 Uhr an

## grosse Ballmusik,

sowie morgen Montag von 7 Uhr an

Entree frei.

Ballmusik.

Entree frei.

Hierzu ladet ergebenst ein

J. Senkschel.

## Gasthaus Stadt Meissen.

Heute Sonntag und morgen Montag, zum Reiterschießen, starkbesetzte Ballmusik, wozu freundlichst einladet

NB. Montag Entree frei.

K. Adler.

## Brauerei Freibergsdorf.

Der ergebenst Unterzeichnete empfiehlt sein kräftig eingebrautes Bairisch, Böhmisches, Lager und einfaches Bier in Flaschen und Gebinden einer gütigen Beachtung.

Als Spezialität empfehle noch ein alkoholfreies, angenehm schmeckendes, weinlares Weissbier, ebenfalls in Flaschen und Gebinden, von jetzt an einer gefälligen Berücksichtigung.

Hochachtungsvoll Richard Müller, Braumeister.

## Zum Reiterschießen!

Im großen Zelt zum „Doctor Geier“

täglich großes humoristisches Gesangs-Konzert.

Zu ff. Bierem und Speisen ladet ergebenst ein

August Zimmer früher Gotthelf Spörke.

## Bad Linda bei Pausa.

1/2 Stunde von Bahnhof Pausa.

1 Stunde von Bahnhof Achthener.

Rühmlichst bewährte Heilerfolge durch seine Mineral- und Moor-Bäder gegen Gicht, Rheumatismus, Podagra, Lähmungen aller Art, Frauenkrankheiten, Bleichsucht, Skropheln und körperlich Erschöpfte.

Logis (welches dieses Jahr um's Doppelte vermehrt) und Pension im Bade-Haus.

Prospekte, sowie Auskunft ertheilen bereitwilligst

Dr. med. Melehor, Traugott Eckhardt, Bade-Arzt, Pausa. Baderbesitzer.

## Donner's Hotel zum Bad in Tharandt bei Dresden,

prachtvoll idyllisch schöne Lage, empfiehlt elegante Sommerlogis mit oder ohne Pension zu zivilem Preis. Eigene Bade-Anstalt, worin Mineral-, Moorchlamm- und Fichtennadelbäder verabreicht werden.

Ebenso seien allen geehrten Besuchern Tharandt's meine schönen Restaurations-Sokalitäten mit Saal zu kurzer Erholung oder Belustigung bestens empfohlen. Jede Mittwoch 4 1/2 Uhr Nachm. Kur-Konzert. Prospekte gratis.

Hochachtungsvoll

H. W. Donner.

## J. Jänich, Handelsgärtner, Herderstraße 5 (früher Rittergasse) empfiehlt schön blühende und Blattpflanzen in reichster Auswahl.

Die deutsche Expedition nach dem Groß-Namaqua- und Damara-Lande\*)

von Siegmund Israel, Lieutenant der Kongo-Expedition.

Außer Walfisch-Bay, wo, wie nachträglich noch erwähnt werden muß, eine stetige Wasser-Temperatur von nur 13-14 Grad Reaumur herrscht, Sandwich-Harbour und Angra Pequena giebt es noch ein paar andere Häfen an der Küste, Prinz of Wales- und Schaboe-Bay, die jedoch nur kleineren Fahrzeugen zugänglich sind; außerdem sind noch Odgins Harbour und Fort Rob-Bay zu nennen, doch ist deren Lage nicht genau festgestellt, wenn sie überhaupt existieren.

Was den Handel im Damara- und Namaqua-Land betrifft, so läßt derselbe recht viel zu wünschen übrig, da das Geschäft durch das bei den Händlern gebräuchliche Kredit-System vollständig verdorben ist. Je mehr Kredit den Eingeborenen gewährt wird, desto mehr verlangen und desto weniger bezahlen sie; alle Händler haben große Forderungen, die voraussichtlich nie eingehen werden, und drängen die Trader einmal auf Bezahlung, dann giebt es gewöhnlich Streit.

Die portugiesischen Händler bringen ihre Waaren von Mosambedes und St. Paul de Loanda mit Trägern nach Omamba, während die Deutschen, Holländer und Engländer den Marsch von Walfisch-Bay mittels Ochsenzügen antreten; trotzdem vermögen jene die Artikel billiger zu verkaufen, und zwar weil sie im Inlande für ein Billiges an Waaren Sklaven kaufen, welche die Rückfracht, Eisenblech und Hautschuf, nach der Küste bringen müssen, dort freigelassen werden und natürlich gern die Gelegenheit benutzen, auf dem Rückwege in ihre Heimath noch einen geringen Lohn zu verdienen.

Wie schon erwähnt, hat das Küstengebiet nach Ansicht der Expeditionsmitglieder gar keine Zukunft und auch die Aussichten für den Handel nach dem Innern sind wenig glänzende, da die Trader bei dem Geschäft sehr häufig zusehen müssen. Als Beweis, in welcher Weise dasselbe betrieben wird, mag noch erwähnt sein, daß die Hottentotten bei den Jagdzügen, die von den Händlern nach dem Kaoko-Felde, nördlich von Walfisch-Bay und Damara-Land, arrangirt werden und die gewöhnlich aus zehn bis zwölf Eingeborenen, unter Führung von einem oder zwei Weißen bestehen, an dem Ergebnisse zur Hälfte partizipiren, so daß für den Unternehmer, der außerdem für alle Theilnehmer Pferde, Wagen, Ochsen, Waffen, Munition, Proviant und Futter zu liefern hat, nicht ganz viel übrig bleibt.

Als die Kapregierung im vorigen Herbst von dem Komman der deutschen Expedition, deren Zweck ihr nicht unbekannt geblieben sein konnte, Kenntniß erhielt, schickte dieselbe den britischen Kommissar für die südwestafrikanische Küste, Mr. Palgrave, nach dem Damara-Lande ab, um dort, wo möglich, den Deutschen zuvorzukommen oder wenigstens doch ihnen entgegenzuarbeiten, damit dieselben ihr Ziel nicht erreichten. Am 12. November traf Mr. Palgrave, der schon früher längere Zeit in Damara zugebracht und dort gejagt hatte, ehe er zum Kommissar für dieses Gebiet ernannt worden war, in Begleitung des Herrn de Smith, Sekretärs im auswärtigen Amte, mit dem Schooner „Louis Alfred“ in Walfisch-Bay ein, begab sich jedoch nicht selbst nach dem Damara-Lande, weil er erfuhr, daß das deutsche Kanonenboot „Möve“ jeden Tag erwartet werde, und er voraussehen mußte, daß deutscherseits eine offene Aufwiegelung in dem Hinterlande von Walfisch-Bay, wo die deutsche Expedition ein etwa fünfzig englische Meilen breites Terrain zwischen Sandwich-Harbour und dem Zwatossflusse für Herrn Lüderitz angekauft hatte, nicht gebildet werden würde. Um sich daher nicht selbst in Angelegenheiten zu bringen, engagierte Mr. Palgrave den englischen Händler Lewis, einen Mann von großer Erfahrung und außerordentlichem Einfluß, damit derselbe bei Kamaherero den deutschen Bemühungen möglichst entgegenarbeite.

Diese Erfahrungen Lewis' waren durchaus von Erfolg gekrönt, denn, wie schon früher gemeldet, ist es denselben haupt-

sächlich zuzuschreiben, daß die Resultate der deutschen Expedition fast gleich Null gewesen sind; andererseits vermochte aber auch Lewis, obgleich er der Damara- und Namaqua-Sprache vollständig mächtig ist und Kamaherero ihm so leicht nichts abschlagen darf, weil jener dem Häuptling sonst keine Waffen und Munition liefern würde, von Kamaherero keine Zugeständnisse für Mr. Palgrave zu erlangen. Der alte Häuptling war viel zu schlau, um sich nach der einen oder anderen Seite hin zu binden, vielmehr wußte er, gerade wie 2 1/2 Jahr früher, als Mr. Palgrave aus demselben Anlaß direkt mit ihm verhandelt hatte, stets auszuweichen, und sowohl die Engländer, als wie die Deutschen hinzuhalten.

Am 22. November traf Dr. Nachtigal mit der „Möve“ in Walfisch-Bay ein, wo er eine längere Konferenz mit dem englischen Kommissar hatte, der sich nur höchst reservirt über den Zweck seiner Anwesenheit äußerte; trotzdem erfuhr Dr. Nachtigal, daß Mr. Palgrave Alles vorbereitet habe, um erforderlichen Falles selbst die Reise zum König Kamaherero in Otahandhya anzutreten. Um nichts zu veräumen, ritt Dr. Nachtigal, in dessen Begleitung sich der deutsche Komjag Bogelgang, der Ingenieur Pröcher, Herr Martens, ein in Mexiko von deutschen Eltern geborener und in Hamburg erzogener Kaufmann, sowie der Chemiker Veld befanden, an einem Tage zu dem in dem 21 englische Meilen entfernten Kooibant wohnenden Namaqua-Häuptling Piet Haibib, um demselben offiziell die Mittheilung zu machen, daß sein Gebiet unter deutschen Schutz gestellt sei und daß er sich unter keinen Umständen in irgend welche Verhandlungen oder Intriguen mit den Engländern einlassen dürfe. Da die vorstehend genannten Begleiter des deutschen Kommissars nur die holländische Sprache sprachen, so nahm letzterer zur Vorsicht den eingeborenen Missionar Daniel Kloote als Dolmetscher mit, damit Piet Haibib sich später nicht damit entschuldigen könnte, er habe Dr. Nachtigal nicht richtig verstanden. Bei dieser Gelegenheit wurden auch die Grenzen der englischen Walfisch-Bay genau festgestellt; dieselben sind nach offizieller Angabe im Süden eine Linie von einem Punkte an der Küste fünfzehn englische Meilen südlich von Pelican Point nach Scheymansboog, im Osten eine Linie von Scheymansboog nach Kooibant und von dort nach einem Punkte zehn Meilen von der Mündung des Zwatossflusses, im Westen der zehn Meilen lange untere Lauf des Zwatossflusses und im Westen der atlantische Ozean. Danach würde man auf dem Wege von Sandwich-Harbour nach dem Innern kein englisches Gebiet berühren, so lange man sich hinter den Sandhügeln von Kooibant hält.

Ferner sandte Dr. Nachtigal dem Häuptling Rosas Swartbog, der, einem Stamm der Namaqua angehörend, im Norden zwischen letzteren und den Damara lebt, die briefliche Mittheilung, daß er sich unter deutschem Protektorate befinde, was von dem Häuptling auch anerkannt wurde. Und da die im Osten wohnenden Bastards bereits mit Dr. Höpfer Kontrakte abgeschlossen und diesem die Mineralconsessionen übertragen hatten, so war zwischen Walfisch-Bay und dem Damara-Lande eine Art Mauer um erstere gezogen, so daß die Engländer, wenn sie wirklich Damara-Land gewonnen hätten oder noch gewinnen werden, stets deutsches Gebiet passieren müssen, wo ihnen jedenfalls ein hoher Transitzoll auferlegt werden würde. Auf diese Weise ist die Walfisch-Bay für die Engländer nicht unerheblich entwerthet worden, wenngleich die Deutschen sie eigentlich gar nicht entbehren können.

Bei Sandwich-Harbour und am Zwatossflusse befinden sich ausgebreitete Salzlagern, die in Herrn Aug. Lüderitz den Gedanken angeregt haben, an dem einen oder anderen Orte eine Schlächterei im großen Maßstabe anzulegen, in welcher das Fleisch entweder gesalzen oder nach australischer und südamerikanischer Methode eingetrocknet werden soll. Allein es ist doch noch sehr fraglich, ob dies Projekt sich mit Erfolg realisiren lassen würde, denn im Küstengebiet ist wenig Vieh vorhanden, und selbst wenn die Damara, deren einziger Reichthum in ihren Viehheerden besteht, veranlaßt werden könnten, ihre Kinder zu verkaufen, würden dieselben nach der Ansicht der das Land und die Verhältnisse kennenden Missionäre doch nicht im Stande sein, im ersten Jahre mehr als 5000, später mehr als 3000-4000 Stück Vieh jährlich zu liefern, während die großen Schlächtereien in Südamerika und Australien mindestens das Vierfache schlachten. Ferner ist nicht außer Acht zu lassen, daß es an der Küste gar kein Futter für das Vieh giebt, daß die Ochsen mithin sofort nach der Ankunft aus dem Innern geschlachtet werden müssen, wenn man nicht ein kostspieliges Lager von Heu halten will, das von Kapstadt importirt und mit 1 Pfund Sterling per 100 Pfund bezahlt werden muß. Uebrigens würden sich Salzlager an der ganzen Küste finden, da die Beschaffenheit des Grund und Bodens darauf hinweist und dieser Theil des Landes früher unter dem Meeresspiegel gelegen hat. Auch das Reinigen des Salzes würde erhebliche Kosten verursachen, ganz abgesehen von dem Lohne des Personals, das entweder von Europa oder Kapstadt beschafft werden müßte, da die Eingeborenen namentlich ihrer Unreinlichkeit wegen zur Arbeit in der Schlächterei nicht verwendet werden könnten. Die Ochsen selbst sind allerdings verhältnißmäßig billig, indem man für gewöhnliche Thiere nur 3 Pfund Sterling bezahlt, allein dieselben haben höchstens ein Gewicht von 400 Pfund, so daß das Fleisch in Anbetracht der hohen Betriebskosten schwerlich mit der australischen Waare, die zu 3 1/2-4 Pence per Pfund an den Londoner Markt gebracht wird, würde konkurriren können.

Kirchliche Nachrichten.

Erbsdorf: Fröh 8 Uhr, Diatomus Kretschmar. St. Michaelis: Fröh 8 Uhr, Pastor Böhmig. Nach dem Gottesdienst in beiden Kirchen Katechismusunterredung. Wochenamt: Diatomus Kretschmar.

Börsen-Nachrichten.

Dresden, 12. Juni. Wochenmarktspreise. (Preise in Pfennigen.) Mehl (kg): Roggenmehl Nr. 1 30, hausbuden 28, Nr. 3 20; Weizenmehl: Kaiserauszug 40, Grieslerauszug 38, Bädernmehl 32; Roggen-Nachgang (50 kg) 800, Futtermehl (50 kg) 660, Roggenkleie (50 kg) 560, Weizenkleie (50 kg) 475. - Brot (kg): Niederelblicher Nr. 1 24, Nr. 2 22, Nr. 3 20, Plauenisches Nr. 1 23, Nr. 2 21, Nr. 3 19. Dresdner Brotsfabrik Nr. 1 24, Nr. 2 22, Nr. 3 19. - Hülsenfrüchte (l): Erbsen, geschält 40, ungeschält 28, Binsen 36-50, Bohnen 30-36. - Fleischwaaren in den städtischen Fleischhallen (kg): Rindfleisch, Suppenfleisch 110 bis 140, Vende unausgesch. 160, Vende ausgesch. 300, Kalbfleisch 100-120, Hammelfleisch 120-140, Schweinefleisch 120-140, Rauchfleisch 140, Schinken 160-180, Speck 140. - Geflügel (Stück): Gänse 400 bis 500, Hühner 150-250, junge Hühner 100-150, Tauben (Stück) 40 bis 50. - Fische (kg): Karpfen 180-200, Hecht 160-200, Aal 320-360, Silberlachs 240 bis 300, Kleinlachs 500, Steinbutt 250, Schellfisch 80 bis 90, Seezungen 180-200, Bander 180 bis 260, Schäten 240, Krebse (Schod) 300, Summer 300 bis 320, Forellen (St.) 75 bis 500. - Frisches Gemüse: Grüne Bohnen (Sch.) 40, Grüne Schoten (5l) 50-70, Blumenkohl (St.) 50-80, Gurken (Stück) 10-40, Kohlrabi (Wbl.) 50-150, Karotten (Wbl.-Bsch.) 50-80, Grüner Salat (Wbl.) 30-60, Radisheschen (Wsch.) 4-5, Rettige (St.) 10, Zwiebeln (5l) 70, Spargel (kg) 80-180, Rhabarber (Wsch.) 30. - Frisches Obst: Äpfel (l) 30-40, Kirchen (l) 40, Erdbeeren (l) 60, Heidelbeeren (l) 30, Waldnüsse (Schod) 20-30, Haselnüsse (kg) 100-140. - Trocknes Obst: (kg) Äpfel 60-120, Birnen 60-120, Pflaumen 60-72, Kirchen 60-90, Eingemachte Preiselbeeren mit Zucker 70, beagl. ohne Zucker 60. - Verschiedenes: Gries (kg) 44-50, Saferrübe (kg) 60, Haidegrüße (kg) 48-60, Graupen (kg) 40-72, Butter (kg) 220-240, Milch (l) 18, abgerahmt 8 bis 12, Eier (Schod) 250-260, Sauertraut (kg) 18-20, Käse, Randkäse (3 St.) 10, Sahnteräse (St.) 20-25, Kartoffeln (hl) 450-500, neue (5l) 150, Roggenstroh (Schod) 2200-2400, Heu (50 kg) 300 bis 340.

Dresden, 12. Juni. Produktenpreise. 1. An der Börse: Weizen pro 1000 Kilo netto: weiß inländ. Nr. 180-184, weiß fremd 170-187, braun deutscher 173-177, braun fremder 165-185, gelb inländisch 168-172, Roggen: inländischer 145-148, fremder 147-154, russ. 150-152, gall. 138-145. Gerste: inl. 155-165, böhm. u. mähr. 165-185, Futtergerste 115-125. Hafer: inländisch 149-154, russisch 138-143. Mais: Cinqquantine 145-153, americanisch 122-127, rumänisch 128-133. Erbsen pro 100 Kilo netto: weiße Kochwaare 17,50-19,50, Futterwaare 13-14,50, Bienen pro 1000 Kilo netto: 130 bis 140. Buchweizen pro 1000 Kilo netto: inländ. und mähr. 140 bis 145. Weizen, feine 255-280, mittel 235-265, Mühl 140 bis 150 netto (m. Faß): raffin. 57,50. Rapstuchen lange 13,00, runde 12,50, Walz pro 100 Kilo netto (ohne Saft) 25-28. Kleinfat (mit Saft): roth - - - - - Weizenmehl: Kaiserauszug 35,00, Grieslerauszug 32,00, Semmelmehl 30,00, Bädernmehl 26,00, Grieslermehl 22,00, Pohlmehl 18,00, Roggenmehl (ohne Saft): Nr. 0 25,00, Nr. 0/1 24,00, Nr. 1 23,00, Nr. 2 20,00, Nr. 3 17,00, Futtermehl 14,00, Weizenkleie (ohne Saft) grobe 10,00, feine 9,50, Roggenkleie (ohne Saft): 12,00 Spiritus pro 1000 Liter - Prozent (ohne Faß) 43,50 G. - II. Auf dem Markte: Hafer pro hl 7,40-8,40, Kartoffeln (hl) 4,00 bis 4,50, Butter pro Kilo 2,20-2,60, Heu pro Zentner 3,00-3,40, Stroh pro Schod 22,00-24,00.

Berlin, 12. Juni. Produktenbörse. Wetter: Schön. Weizen loco Nr. 158-185, Juni-Juli 169,50, Juli-August 170,00, September-Oktober 175,00, 4000 gef., weiden. Roggen loco 146,00, Juni-Juli 145,50, Juli-August 146,50, September-Oktober 150,50, 9000 gef., ruhig. Spiritus loco 43,40, Juni-Juli 43,20, August-September 44,60, September-Oktober 45,20, - - - - - get., matt. Mühl loco 49,20, Juni 49,00, September-Oktober 49,30, - - - - - get., still. Hafer loco - - - - - Juni-Juli 133,40, September-Oktober 133,40, festst.

Hamburg, 11. Juni. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 175 bis 180, Roggen loco ruhig, medienburgischer loco 158 bis 164, russischer loco ruhig, 116 bis 123, Hafer still. Futtergerste flau. Mühl matt, loco 50. Spiritus fest, pr. Juni 33 3/4, pr. Juli-August 34 1/2, pr. August-September 34 1/2, pr. September-Oktober 34 1/2, pr. Kaffee ruhig, Umsatz 2500 Saft. Petroleum ruhig, Standard white loco 6,95 Br., 6,90 Gd., pr. Juni 6,80 Gd., pr. August-Dezember 7,40 Gd. - Wetter: Schön.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Knabe: Hrn. Stabsarzt Dr. Selle in Dresden. Hrn. M. Wenzel in Neustadt b. M. Hrn. August Wühlisch jun. in Wurzen. Hrn. Anton Wülden in Dresden. - Ein Mädchen: Hrn. Dr. Paul Klingler in Leisnig. Hrn. Paul Edelmann in Rittergut Grasdorf. Verlobt: Hr. Realgymnasialoberlehrer Dr. Edmund Wille mit Frä. Olga Gerhard in Leipzig. Hr. Gotthelf Welker in Dresden mit Frä. Auguste Wilscher in Oberlößnitz. Vermählt: Hr. Karl Nicolai in Meissen mit Frä. Ella Seurig in Grödel bei Riesa. Gestorben: Hr. Ludwig Fraßcher in Kößgenbroda. Frä. Anna Berman in Dresden. Hr. Karl Leberecht Wiedemann, kgl. sächs. Steuereinschmer in Dresden. Hrn. Amtsrichter Schmalz in Schirgiswalde ein Sohn (Hfrieb).

Fahrplan der Eisenbahnzüge.

Abfahrt nach Dresden: 3.50 (nur Montags u. Donnerstags), 6.12† 8.59\*, 10.9†, 12.51†, 2.47†, 5.33, 8.55\*, 9.30 r. " " Chemnitz: 6\*, 7.35††, 10.26††, 1.35††, 4.30, 5.29\* 9.1††, 10.29. " " Rössen: 8.5, 12.10, 5.34, 9.3. " " Bienenmühle: 8.5, 1.40, 5.40, 9.34. " " Gainsberg-Dippoldiswalde: Ripsdorf: 6.12, 10.9, 12.51, 5.33. Ankunft von Dresden: [5.59\*], 7.31†, 10.22, 1.31, 4.24†, 5.28\*, 8.57†, 10.25, 12.44 (nur Sonntags und Mittwochs), " " Chemnitz: 6.3††, [8.58\*], 10.5††, 12.49††, 2.43††, 5.30, 8.54\*, 9.24††. " " Rössen: 7.29, 11.44, 5.1, 9.26. " " Bienenmühle: 7.32, 11.57, 4.13, 8.37. " " Ripsdorf-Dippoldiswalde: 10.22, 1.31, 8.57. Die Fahrten von Abends 6 Uhr 1 Min. bis 5 Uhr 59 Min. früh sind durch fettgedruckte Ziffern angegeben. \* bedeutet Eil- und Kourierzug, † bedeutet Halten in Muldenhütten, †† bedeutet Halten in Kleinschirma.

Ortskalender.

Stadtpostanstalt (Betriebschule). Wochentags: Vormittags 7 (im Winter 8) bis 12 Uhr Mittags; 1 bis 8 Uhr Nachmittags. - Sonn- u. Feiertags: Vormittags 7 (im Winter 8) bis 9 Uhr; 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Annahme von Telegrammen findet außer während der vorbezeichneten Stunden Sonn- und Feiertags auch von 12 bis 1 Uhr Mittags statt. Kaiserliches Postamt auf dem Bahnhof. Wochentags: Vormittags 7 (im Winter 8) bis 1 Uhr Nachmittags; 2 1/2 bis 7 Uhr Nachmittags. - Sonn- u. Feiertags: Vormittags 7 (im Winter 8) bis 9 Uhr; 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Telegramme werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, angenommen.

\*) Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.



Verkaufshäuser:  
15. Breitestr. 14,  
und  
28. Brüderstr. 27.  
Berlin C.

# Rudolph Hertzog

Aufträge  
von  
20 Mark an,  
Preislisten,  
Modebilder,  
Proben  
franko.

51 Breitestr., Berlin C.

Gründung 1839.

Feste Preise.

Manufactur-Mode-Waaren, Seidenstoffe, Sammete, Leinen, Elsasser Baumwollen-Waaren, Gardinen, Flanelle, Tücher, Reise-Decken, Pferde-Decken, Schlaf- und Stepp-Decken, Bedruckte Möbelstoffe, Schirme, Spitzen, Stickereien etc.

## Inventur-Ausverkauf.

Wegen der Freitag den 26. Juni und Sonnabend den 27. Juni (während welcher Tage die Geschäfts-Lokalitäten geschlossen bleiben) stattfindenden Inventur sind nachstehende Waaren zum Ausverkauf gestellt:

### Wollene, Halb- und baumwollene Kleiderstoffe:

- Partie No. 1. R. 59/60 cm. br. Berliner Warp, praktischer, dauerhafter Stoff für Hauskleider, glatt und karrirt, Meter 50 Pf.  
Partie No. 2. R. 59/60 cm. br. Mixed Cord, in glatt und in sauberen, schmalen unscheinbaren Streifen, Meter 60 Pf. und 65 Pf.  
Partie No. 3. R. 59/60 cm. br. West Cord Checked, solides Körper-Gewebe, schwarz mit grau karrirt, Meter 70 Pf.  
Partie No. 4. R. 59/60 cm. br. West Cord, schwarz mit weiss melirt und gestreift, Meter 75 Pf.  
Partie No. 5. R. 59/60 cm. br. West Cord Jacquard, kleinemustert, schwarz mit weiss melirt, Meter 75 Pf.  
Partie No. 6. R. 59/60 cm. br. Mohair Glacé, in grau und modifarben, Meter 65 Pf. und 75 Pf.  
Partie No. 7. R. 56/58 cm. br. Barcelona, solides Longraps-Gewebe in dunklen Melangen, Meter 80 Pf.  
Partie No. 8. R. 105 cm. br. Senegal, geschlossenes Armure-Gewebe mit farbigen Mouliné-Effekten, Meter 1 M. 25 Pf.  
Partie No. 9. R. 105 cm. br. Lukala, kräftiger, starkfädiger Langrips, feinmelirt in allen Farbenstellungen, Meter 1 M. 50 Pf.  
Partie No. 10. R. 105 cm. br. Mohair Glacé, geschlossene Qualität in soliden Farben, Meter 2 M.  
Partie No. 11. R. 109/110 cm. br. Loden Kalahari, starkfädiges, leichtfoulirtes Toilegewebe in vielen Melangen, Meter 2 M.  
Partie No. 12. R. 109/110 cm. br. Paloma, festes Körper-Gewebe in zwei- und mehrfarbigen Fantasie-Karos, Meter 2 M.  
Partie No. 13. R. 109/110 cm. br. Croisé d'Allemagne, solides Körper-Gewebe in allen dunklen Farben, Meter 2 M.  
Partie No. 14. R. 108 cm. br. Cachemire Mignon, reinwollenes, kräftiges Körper-Gewebe, beste Qualität, in schwarz-weißen Block-Karos, Meter 2 M. 50 Pf.  
Partie No. 15. R. 109/110 cm. br. Reinwollener Beige, vorzügliche Qualität in hellen und mittleren Melangen, Meter 2 M. und 2 M. 25 Pf.  
Partie No. 16. R. 109/110 cm. br. Bahia, einfarbiger, reinwollener, starkfädiger, solider Stoff in hellen und mittleren Farben, Meter 2 M. und 2 M. 50 Pf.  
Partie No. 17. R. 109/110 cm. br. Cheviot Vigoureux, starkfädiger foulirter Melangestoff in vielen Farbenstellungen, Meter 2 M. 50 Pf.  
Partie No. 18. R. 109/110 cm. br. Waschichte Berliner Doppel-Gingham in hellen und dunklen Karos und Streifen, Meter 60 Pf.  
Partie No. 19. E. 70 cm. br. Waschichte Berliner Doppel-Gingham in hellen und dunklen Karos und Streifen, Meter 60 Pf.  
Partie No. 20. E. 70 cm. br. Waschichte Blaudruck-Nessel, beste Qualität, Meter 55 Pf. und 60 Pf.  
Partie No. 21. E. 80 cm. br. Mülhauser bedruckte Kleider-Cretonnes, in kleinen Mustern, Meter 50 Pf.

### Leinene Tafelzeuge, Handtücher etc.:

- Partie No. 22. E. Weiss Leinene Jacquard Dessert-Servietten mit Fransen 36 cm. im Geviert, das Dutzend 4 M. 50 Pf.  
Partie No. 23. E. Weiss Leinene Damast-Thee-Gedecke mit blau brochirten Bordüren, eine Tischdecke 135 cm. im Geviert und 6 Dessert-Servietten, das Gedeck 12 M.  
Partie No. 24. E. Weissgarnige Drell-Handtücher, 46 X 125 cm. gross, das Dutzend 10 M.

### Gardinen-Stoffe:

- Partie No. 25. E. Englische Tüll-Gardinen, 120/125 cm. br., an beiden Seiten sauber mit Band eingefasst, das Meter 95 Pf., 1 M. und 1 M. 5 Pf.  
Partie No. 26. E. Englische Tüll-Gardinen, 120/125 cm. br., in abgepassten Flügeln von 3 Meter 20 cm. Länge, das Fenster 7 M.  
Partie No. 27. E. Englische Tüll-Gardinen, 125/130 cm. br., in abgepassten Flügeln von 3 Meter 65 cm. Länge, das Fenster 7 M., 7 M. 50 Pf., 8 M. und 9 M.  
Partie No. 28. E. Englische Tüll-Gardinen, 130/135 cm. br., in abgepassten Flügeln von 3 Meter 65 cm. Länge, das Fenster 8 M., 9 M., 10 M. 50 Pf. und 12 M.

Die abgepassten Englischen Tüll-Gardinen sind an allen Seiten sauber mit Band eingefasst.

Gardinen-Reste, sowie Restbestände abgepasster Gardinen zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

### Seiden-Stoffe:

- Partie No. 29. S. Schwere, schmalgestreifte Taffete im Changeant-Geschmack, Meter 2 M. 50 Pf. und 3 M.  
Partie No. 30. S. Schwere, glanzreiche, gestreifte Grisaille, Meter 2 M. 25 Pf. und 2 M. 50 Pf.  
Partie No. 31. S. Einzelne Koupons ganz schwerer, kleinkarrirt Taffete im Changeant-Geschmack, das Meter 3 M. 50 Pf.  
Partie No. 32. S. Einzelne Roben schwerer, wasserächter, farbiger Satin Merveilleux, Satin Victoria und Satin Duchesse, das Meter 4 M., 5 M. und 6 M.  
Partie No. 33. S. Einzelne Koupons schwarzer Amure-Seide mit kleinen Unregelmässigkeiten, das Meter 3 M.  
Partie No. 34. S. Einzelne Koupons schwarzer und farbiger Seiden-Sammete in gestreift und damassirt, das Meter 4 M. und 5 M.  
Partie No. 35. S. Einzelne Koupons schwerer Faille und Surah im Changeantgeschmack, das Meter 4 M. und 5 M.

Seidenstoff-Reste, um die Anhäufung zu vermeiden, bedeutend unter den Kostenpreisen. Von den angeführten einzelnen Roben und Koupons in Seide und Sammeten können des schnellen Verkaufes wegen Muster nicht abgegeben werden.

### Tücher und Reise-Decken:

- Partie No. 36. L. Ganzwollene gestrickte Tücher 1 M.  
Partie No. 37. L. Fantasie-Taillen-Tücher in verschiedenen Genres, 2 M. 25 Pf., 2 M. 50 Pf. und 3 M.  
Partie No. 38. L. Starkwollige Umschlagetücher, 195 cm. gross, 6 M. und 8 M.  
Partie No. 39. L. Starke Englische Reisedecken (Sealskin), einfarbig 6 M., gestreift 7 M. 50 Pf.

### Konfektionirte Artikel:

- Partie No. 40. L. Weisses Baumwollen-Schürzen mit Latz aus bestem Elsasser Shirting, Stück 75 Pf., dergleichen Tunique-Schürzen, Stück 2 M.  
Partie No. 41. L. Unterkleider aus kräftigem, mohairähnlichem Jupon-Stoff, Stück 5 M.  
Partie No. 42. L. Unterkleider aus bestem, reinwollenem Filzstoff, Stück 5 M. und 6 M.  
Partie No. 43. L. Handgehäkelte Anstands-Röcke aus starker Zephyr-Wolle, das Stück 6 M. 50 Pf.  
Partie No. 44. L. Schwarze Wollene Zanella-Unterkleider, durchweg mit hochrothem ganzwollenem Flanel gefüttert, Stück 10 M.

Von obigen zum Ausverkauf gestellten Parteien sind die mit

**R.** bezeichneten Waaren auf der rechten Seite, die mit

**L.** bezeichneten auf der linken Seite, die mit

**E.** bezeichneten im ersten Stock, und die mit

**S.** bezeichneten in der Abtheilung für Seidenwaaren ausgelegt.

Die Roben knappen Maasses, wie Reste in Seide, Wolle, Halbwolle etc., aus den neuesten Stoffen bestehend, kommen bei Beginn jeder Woche auf der rechten Seite des Hauptgewölbes zum Verkauf zu ausserordentlich billigen Preisen.

### An Sonn- und Feiertagen

bleiben sämtliche Bureaux, Versand- und Verkaufsräume geschlossen.

Die Firma unterhält für den Verkauf weder Zweiggeschäfte, noch Reisende oder Agenten.

16. For  
„Graf  
sich mit i  
ist aller  
zu sein.  
werden  
heit betr  
Kalt  
Lächeln  
wie ihr  
scherzhaft  
aufsteigen  
zuckte, n  
wirkt, er  
ihre ängst  
kurze, ab  
Ehepaar  
phirte he  
Achilles

Dot  
Maße.  
beinahe  
gezwung  
auszudr  
worden  
den erste  
es Vient  
dem Be  
des Ob  
Bitte u  
lichen P  
bald kei  
Unterho  
allmäht  
beiden P  
Oberst  
erhalten  
sich bis  
Berne  
langer  
der Ga  
den ju  
Viktor  
auf, d  
länger,  
soldat  
Herz, a  
dem ju  
Kenntn  
Be  
natürli  
Wieder  
fortsch  
Franken  
der ihn  
brachte  
seinen  
Annäh  
seit Au  
gegenü  
erzählt  
sie als  
von de  
Nennen  
bekannt  
Di  
Ramin  
bach g  
fügung  
dingt,  
wickelt  
wirklic  
Alles  
gegen  
Si  
verwö  
Eugen  
feinba  
„Beal  
danten  
reizte  
Natur  
oberflä  
Gedar  
Seele  
worte  
aufopf  
tranke  
heiter  
gebun  
diese  
getrü  
Räng  
vertef  
sie f  
ihrer  
den u  
einer

Wegen Strakendurchbruch und vollständiger Geschäftsaufgabe

# Grosser Ausverkauf

von

## Möbel, Spiegel und Polster-Waaren

in Dresden, Moritzstraße 3, neben Palais de Saxe.

Echt Eiche, echt Nussbaum matt und blank, schwarz Ebenholz-Imitation und echt Mahagoni, zu ganzen Einrichtungen passend, stehen von früh 9 Uhr bis Abends 6 Uhr zu festgesetzten Preisen zum Verkauf,

als: echt Nussbaum franz. Bettstellen mit rothen Drell-Federbetten und Zubehör 16 Thlr., echt Nussbaum-Kleiderschränke mit 2 Thüren 10 Thlr., echt Nussb. 2thür. Waschtische mit echt karrarischem Marmor 8 Thlr., echt eichene Patent-Kullissen-Tische zu 18 Personen, dergl. echt Nussbaum 15 Thlr., echt eichene Speise-Stühle 2 1/2 Thlr., echt Nussb.-Bücher- und Spiegel-Schränke, dergl. Vertikows, 2thürige echt Nussb.-Salon-Schränke 10 Thlr., Salon-Polster-Garnituren mit Blüschbezügen in feinsten Ausstattungen 48 Thlr., echt eichene Buffets (Renaissance-Styl) mit Thüren, Etageren, Speise-Auszügen und Geschirrschränken 75 Thlr., echt eichene antike geschmückte Diplomaten-Schreibtische mit Asten-Auszügen, echt Nussb.-Schreibtische, mit Schreib-Auszügen 15 Thlr., echt eichene Bücher-Schränke mit Einrichtung, circa 2 3/4 Meter hohe Trumeaux mit feinen Aufsätzen und

quecksilberbelegten Kristallgläsern, echt Nussb.- und Mahag.-Pfeiler-Spiegel 7 1/2 Thlr., echt Nussb.-Buffets mit drei Schränken, echt karrar. Marmorplatte 33 Thlr., ganze Salon-Einrichtungen in Schwarz, matt und blank, Salon-Polster-Garnituren in den feinsten schweren französischen Seiden-Coteline-Bezügen 128 Thlr., Delgemälde berühmter Meister, Regulateure mit 14 Tage gehenden Werken 7 Thlr., echt eichene Vertikows, Antoinette-, Spiel- und Servirtische 7 Thlr., ein großer Posten Salon- und Sopha-Teppiche, Blüsch und Brüssel, in den feinsten Dessins, echt Nussbaum-ovale Sopha-Tische mit zwei Säulen auf Rollen 5 1/2 Thlr., echt Nussb.-Nachtische, fein ausgelegt, sowie Salon-Rohr-Lehustühle mit gedrehten Säulen 2 1/2 Thlr. u. A. m.

Unter obigen Möbeln befindet sich noch ein grosser Posten feiner Stücke aus der Engemann'schen Konkurs-Masse.

Die Gas-Einrichtung mit Gasbrenner und die Firmaschilder sind billig zu verkaufen.

Der Verkauf findet nur an Wochentagen von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends statt.

## Geschäfts = Haus Kleine Börse

in Freiberg, Engegasse.

Unterzeichneter empfiehlt von heute ab nachstehende Waaren in ganz vorzüglicher Qualität bei bester Quantität zu den nachstehend billigsten Preisen:

- Kaffee's, ungebrannt à Pfund 72, 75, 85, 96, 105, 110 und 120 Pf.,
- Kaffee's, gebrannt à Pfund 110, 120, 140 und 160 Pf.,
- Raffinadzucker in Broten, à Pfund 40 und 45 Pf.,
- gemahlener Zucker, schön weiss, à Pfd. 36 und 42 Pf.,
- Würfelzucker, à Pfund 45 bis 48 Pf.,
- Zafelreis, grobkörnig, à Pfund 20 bis 26 Pf.,
- Giergräupchen und Façon-Rudeln, à Pfund 40 Pf.,
- grünen Thee in Päckchen, à Päckchen 20 Pf.,
- türkische Pflaumen, große Frucht, à Pfund 22 bis 40 Pf.,
- Schweizerkäse, sehr saftig, à Pfund 100 Pf.,

außerdem große und kleine Rosinen, Mandeln, Silberkaffee, Javamehl, Frankkaffee, Gesundheitskaffee, Weiss-, Lein- und Tafel-Öl, schwarze und grüne Thee's nach Gramm. Chokoladen in Tafeln und lose, Eis, Währen- und Kockszucker, Syrupe. 15 Sorten verschiedene Liqueure in Flaschen von 1 M. an, Kognat, Arak, Esenzen und Säfte. Seifen, Stärke, Stearinkerzen, Pommade, Haaröl. Eingelegte Früchte in Flaschen, Mir vidles, Biscuits, Ringäpfel, Tafeläpfel, Birnen, Preiselbeeren in Zucker, Speiseeis in Büchsen und lose, Gebirgstafelbutter, fest und kernig, zu Tagespreisen. Fischwaaren und Delikatessen, als: Bratheringe, einzeln und in Fässern, russische Sardinien und Del-Sardinien in 1/4, 1/2 und 1/3 Dosen, feinste Marke, sämtliche Gewürze. Rauch- und Schnupftabak. Gut assortirtes Cigarrenlager in eleganten Päckchen, Packeten und einzelnen Stücken von 3 bis 8 Pf. Früchte in mehreren Sorten: Haselnüsse, Schalmandeln, Kastanien, Gagebutten. Wurstwaaren: Cervelatwurst, Wett- und Knoblauchwürste, sehr hart (Winterwaare). Ueberdies ein großer Vorrath von Apfelsinen und Zitronen, sowie Verschiedenes mehr. Um fleißigen Besuch und flotte Abnahme bittet

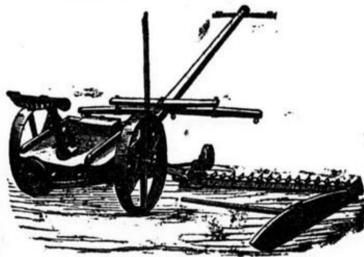
**Heinrich Süss,**  
zur Kleinen Börse, im Laden.

NB. In meiner Markthalle, Alsheplatz, sind von jetzt ab dieselben Waaren zu gleichen Preisen zu haben. D. O.

## Grasmähe-Maschinen

von 200 Mark an, aus den bestrenommirten Fabriken, empfiehlt unter Garantie und hält Lager Freiberg.

Ernst Grumbach.



## Aus erster Hand Kaffee v. d. Importeuren

Neuere Importen von Brasilien etc. ermöglichen uns zu folgenden noch nicht dagewesenen Engros-Preisen zu verkaufen:

Campinas	von 55 \$ pro Pfund	Neilgherry	von 75 \$ pro Pfd.
Laguayra	" 70 " " "	Portorico	" 90 " " "
Java	" 75 " " "	Ceylon	" 90 " " "

Diese Preise auf Basis direkter Importen bieten den Konsumenten eine Ersparnis von 10-30 Prozent. Versand nach Auswärts Sackweise oder in 9 1/2-Pfund-Packeten.

Ausführliches Preisverzeichnis, 115 Sorten, gratis und franco.

## BORN & DAUCH, Kaffee-Grosshandlung

Dresden, Seestrass No. 6, I. Etage. Chemnitz, Langestrass No. 5.

Transitlager { Hamburg, Alter Wandrahm Nr. 9.  
Triest, Via dello Squero Nuovo Nr. 4.

## Natürliche Mineralwässer

und Quellenprodukte.

## Leopold Fritzsche,

Freiberg, Petersstraße.

Aachener Thermal, Adelheid- u. Kaiserqu., Apollinaris, Assmannshäuser Lithionqu., Biliner, Cudowaeru. Driburger Stahlqu., Egerer Franzens- u. Salzqu. Elster Salz-, Marien- und Moritzqu., Emser Kessel-, Kränchen- u. Viktoriawelle, Friedrichshaller, Giesshübler, Haller Jodwasser, Harzer, Homburger Elisabethqu., Hunyadi-János, Karlsbader Sprudel, Markt-, Mühl- und Schlossbr., Krankenheiler Jodsodawasser, Kreuznacher Elisabethqu., Lippspringer Arminiusqu., Lipoczer Salvatorqu., Marienbader Kreuz- und Ferdinandsbr., Obersalzbr. Kronenqu., Ofener Franz-Josef- und Rakoczy-Bitterqu., Püllnaer und Saldschitzer Bitterwasser, Pyramonter Stahlqu., Schlangenbader, Schlesischer Obersalzbr., Schwalbacher Stahl- und Weinbr., Selterser, Sodener, Spa Pouhon, Tarasper Luciusqu., Vichy Source Grande Grille und Celestins, Weibacher Schwefelquelle, Wiesbadener Kochbr., Wildunger Georg Viktor-, Helenen- und Königsquelle, Wittekinder Salzbr., Krondorfer Sauerbr. in frischesten Füllungen.

Badesalze, nur echte: Kösemer, Kreuznacher, Rehmer, Salzunger, Stassfurter Wittekinder, Seesalz.

Quellsalze: Karlsbader Sprudel- und Quellsalz, Marienbader Brunnen-salz.

Quellsalzseifen: Karlsbader Sprudelseife, Krankenheiler Jodsoda- und Schwefelseife.

Pastillen: Biliner, Emser, Giesshübler, Karlsbader, Vichy.

Diversa: Kreuznacher Mutterlauge, Franzensbader Eisenmineralmoor-lauge, Eisenmoorsalz und Bademoor, Marienbader Bademoor, Hunyadi László Bitterwasser-Extrakt, Krankenheiler Seifengeist, Bademalz, Karlsbader Trinkbecher.

## Mey's berühmte Stoffkragen

sind keine Papierkragen, denn sie sind mit wirklichem Webstoff vollständig überzogen, haben also genau das Aussehen von Leinenkragen, sie erfüllen alle Anforderungen an Haltbarkeit, Billigkeit, Eleganz der Form, bequemes Sitzen u. Passen. Wenn man bedenkt, dass die leinen. Kragen beim Waschen u. Plätten oft verunstaltet, zu hart gestärkt oder schlecht gebügelt werden, oder dass sie in der Wäsche eingehen, sollte man den Versuch mit Mey's Stoffkragen schon der geringen Ausgabe wegen machen.



Mey's Stoffkragen mit umgelegtem Rand sind das Beste, was geliefert werden kann. Die Erfindung ist gesetzlich geschützt.

Mey's Stoffkragen müssen genau der Halsweite, resp. der Weite des Hemdenbündchens entsprechend bestellt werden. — Weniger als 1 Dtzd. per Façon wird nicht abgegeben.

Für Knaben giebt es nichts besseres. Jeder Kragen, der nur wenige Pfennige kostet, kann eine ganze Woche getragen werden.

Mey's Knaben-Stoffkragen das Dutzend von 45 Pfennige an.

Mey's Männer-Stoffkragen das Dutzend von 50 Pfennige an.

Freiberg i. S.

bei

Paul Rudelt, J. G. Jungnickel's Nachf., Rittergasse 2.

A. Schultz, C. Rühle, Papiergeschäft, Bahnhofstrasse 11.

Rich. Lorenz. — Arthur Scheunpflug, Papiergeschäft, Rittergasse. — E. M. Buschmann, Posamentengeschäft, Bahnhofstr. 9. — Oscar Schönfeld. — C. C. Berge oder vom Versand-Geschäft Mey & Edlich, Plagwitz-Leipzig, welches auf Verlangen illustrierte Preiscurante gratis und franco versendet.

# Darlehensverein zu Freiberg, eingetragene Genossenschaft,

gewährt Darlehne gegen Verpfändung von Werthpapieren zu **4 1/2 Prozent.**

## Das Direktorium.

Kapital-Versicherungen für den Todesfall, sowie für eine bestimmte Lebensdauer. Kinder- u. Aussteuer-Versicherungen. Leibrenten- und Alters-Versicherungen übernimmt unter kulantesten Bedingungen die

## Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft a. G.

Errichtet **1869. Potsdam.** Altiv-Vermögen: 7 Millionen M.  
Versicherungsbestand: **58 Mill. M.** Angekammelte Reserven: **6 Mill. M.**  
Kostenfreie Auskunft erteilen sämtliche Vertreter der Gesellschaft an allen größeren Plätzen, der Generalvertreter **Gustav Berner** in Leipzig sowie **die Direktion in Potsdam.**

## Farben, Firnisse, Lacke,

Gyps, Kreide, Leim, Pinsel, Schablonen, Schwefel u. s. w. empfiehlt zu den billigsten Preisen

**Theodor Bekold, Burgstraße 26.**

## Das Gold- und Silberwaaren-Geschäft von Robert Schüller, Burgstr.,

empfehlte sich bei vorkommendem Bedarf einer gütigen Berücksichtigung.  
Anfertigung aller in das Fach einschlagenden Arbeiten und Reparaturen.  
Reelle Bedienung. Billige Preise.



## Schutz gegen Krankheit!

Woll-Regime-System  
Prof. Jäger.

Aus den von Professor Jäger mikroskopisch untersuchten Wollstoffen empfehlen

## Unterzeuge,

als: Hemden, Beinleider, Hemdhosen (Hemd und Hosen in einem Stück), für Damen und Herren, ferner Taschentücher, Kragen und Manschetten, Handschuhe, Hosenträger, Kravatten, Strümpfe, Schlafdecken, Stiefel etc., sämtlich aus reiner Schafwolle. Jedes Stück ist nur dann echt, wenn dasselbe mit Prof. Dr. G. Jägers Schutzmarke versehen ist.

Verandt nach allen Plätzen. Prospekte gratis.  
Allein-Konzession für Leipzig und Umgegend **Behrens & Co., Markt 11, neben d. Engelapothek.**

Sendungen nach auswärts nur gegen vorherige Baarsendung od. Nachnahme.

## Das Möbel-Magazin

von **Oswald Richter, Petersstraße 42**

empfehlte sich hierdurch geneigter Beachtung.

NB. Bemerkte noch, daß ich auch einzelne Möbel, sowie ganze Ausstattungen gegen Abzahlung abgebe.

## Geschäfts-Gröpfung.



Freiberg, den 6. Juni 1885.

Der geehrten Bewohnerschaft von Freiberg und Umgegend bringe hierdurch zur Mittheilung, daß ich

**Meißnergasse Nr. 21**

ein **Korbwaaren-**

und **Kinderwagen-Geschäft**

eröffnet habe.

Indem ich jeden der mich mit Aufträgen Beehrenden reelle Bedienung zusichere, sehe ich bei Bedarf gefälliger Berücksichtigung entgegen.

Hochachtungsvoll

**August Erler.**



Das Uhren- und Nähmaschinen-Geschäft  
von **Hermann Becke (Firma: Joh. Cr. Becke)**

befindet sich während des Umbaues der Geschäftsräume

**Orbischestr. 4, erste Etage**  
(im Hause des Herrn Schnittwaarenhändler Rechenberger).

Herausgeber und Verleger Braun & Maukisch in Freiberg. — Druck von Ernst Maukisch in Freiberg.

## Auswanderer nach Amerika

befördert zu billigsten Preisen mit ihren prachtvollen Postdampfern die Niederländ.-Amerikan. Dampfschiff-Gesellschaft **Rotterdam - New-York.**

Direkte Route. Gute Beköstigung, ausgezeichnete Verpflegung, deutsche Bedienung, bedeutende Bahnpreisermäßigung durch ganz Holland; sämtliche Schiffsutensilien neu und gratis; direkte Billets nach allen Plätzen Nord-Amerikas zu bedeutend ermäßigten Auswandererpreisen.

Nähere Auskunft erteilt die General-Agentur für Sachen von **Ernst Strack** in Leipzig, Humboldtstraße 15.

## Hamburg - Amerika.

Jeden Mittwoch und Sonntag nach New-York



mit Post-Dampfschiffen der Hamburg - Amerikanischen Packetfahrt - Actien - Gesellschaft  
Auskunft und Ueberfahrts-Verträge bei:  
**Benno Rühle, Freiberg i/S., auß. Bahnhofstr.**

## Nach Amerika

billige und schnelle Beförderung über Hamburg und Bremen. Nach **Dana Francisca**, deutsche Kolonie in Südbrasilien, monatliche Expedition zu **55 Mark.** Auskunft bei **G. Tiemann**, Konz. Passagier-Expedient in Leipzig, Ritterstraße 10.

## Reinschmeckenden

## Java-Berl-Kaffee,

geröstet à Pfund 120 Pfg.,

empfehlte **Wilhelm Kost, Rittergasse.**

## Jedes Hühnerauge,

Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten, allein echten Radlauer'schen Hühneraugenmittel aus der Rothen Apotheke in Posen sicher und schmerzlos beseitigt. Karton mit Flasche und Pinsel = 60 Pf.

Depôt in Freiberg bei **A. Wagner** sonst Rössler und in der **Elephanten-Apotheke.**

Das seit vielen Jahren rühmlichst bekannte echte

Ringelhardt-Glöckner'sche

Wund-, Bug- und Heilpflaster\*)

mit Schutzmarke: auf den

Schachteln ist amtlich geprüft und wird empfohlen gegen: Knochenfraktur, Karunkel, Krebschäden, Drüsen, Fledten, Salzfuss, Frost- und Brand-Wunden, Hühneraugen, Entzündungen, überhaupt alle äußerliche Schäden, Wagenschmerzen, Gicht und Reizen etc.

\*) Zu beziehen à Schachtel (mit Gebrauchsanweisung) 25 Pf. aus den Apotheken in Freiberg, Brand, Mulda, Dederan, Siebenlehn, Rössen, Tharandt, Dippoldiswalde, Frauenstein, Sayda etc. und durch gest. Vermittel. der Herren: **A. Wagner** sonst Rössler und **C. Korb** in Freiberg. Zeugnisse liegen in allen Niederlagen aus.

NB. Obige Schutzmarke schützt vor dem nachgeahmten Pflaster.

## Von höchster Wichtigkeit für die Augen Jedermanns.

Das nur allein wirklich ächte **Dr. White's Augenwasser** von **Fraugott Ehrhardt** in Delze in Thüringen ist seit 1822 weltberühmt. Dasselbe ist à Flacon 1 Mark zu haben in der Löwen-Apotheke des Herrn **G. Blume** in Freiberg und Apotheker **Otto Walcha** in Siebenlehn. Man verlange aber ausdrücklich nur das wirklich ächte **Dr. White's Augenwasser** von **Fraugott Ehrhardt** kein anderes.

Briefauszüge. Herr **Fraugott Ehrhardt**. Ihr ächt **Dr. White's Augenwasser** hat mir so wesentliche Dienste geleistet, daß ich dasselbe Jedem auf's Beste empfehlen kann (folgt Auftrag). Sternberg (Mähren), 26./3. 82. **Ferdinand Brenner.**

## Clemens Richter,

Wasserthurnstraße Nr. 4,  
empfehlte alle Sorten Därme im Einzelnen, wie in größeren Posten zum billigsten Preise.

## ff. geräuch. Speck,

1/2 Kilo 70 Pf., an Wiederverkäufer billiger, offerirt **M. Feige, Fischerstr.**

## Feinste Isländer

## Jäger-Matjes-Heringe

Malta-Sommer-Kartoffeln  
empfehlte

**Leopold Fritzsche.**

## Neue Matjes-Heringe

empfehlte **Herm. Schütz, Brand.**

## Malta-Kartoffeln,

das Pfd. nur 14 Pf.,  
bei **R. Kreidemeier Nachf.,** äußere Bahnhofstraße.

ff. neue saure Gurken,  
ff. neue Malta-Kartoffeln,  
ff. neue Matjes-Heringe, in Schoden und im Einzelnen,  
empfehlte **Ernst Mey, Obermarkt.**

## Natürliche und künstliche Mineralwässer, Pastillen

sowie sämtliche **Bade-Ingredienzien**  
empfehlte billigst

**Th. Petzold, Burgstraße 26.**

## Syrenenduft.

Neues, überraschend schönes Parfüm, aus den Blüten des Nageleichen- oder Fliederbaumes destillirt. Vorrätzig à Fl. M. 1.-, M. 1.50 und M. 1.75 bei **Theodor Petzold, Burgstraße 26.**

## Maschinen-Treibriemen

aus bestem Seidleder, in allen Breiten, zu den billigsten Preisen empfehlte **Hermann Hochgemuth.**

Diebes-sichere zum



Kassetten  
Anschließen

empfehlte **Robert Pässler.**

## Nur den anerkannt vorzüglichsten Portland-Cement

in 1/2 und 1/3 Tonnen, sowie ausgenogen, empfehlte billigst

**Hermann Hochgemuth,** Freiberg, Petersstraße.

## Dr. Spranger'sche Magentropfen

helfen sofort bei Migraine, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verstopfung, Magenbrücken, Magensäure, Stropheln bei Kindern, Wärmer und Säuren mit abführend. Gegen Gämorrh., Hartleibigk. vortrefflich. Bewirken schnell und schmerzlos offenen Leib. Beseitigen Fieberhitze und Bösartigkeit jeder Krankheit. Appetit sofort wieder herstellend. — Alleiniges Depot **Elephanten-Apotheke Dr. Wylus** in Freiberg u. **Berg-Apotheke** in Brand. à Flasche 50 und 80 Pfg.

Mit nahezu übernatürlicher Kraft, Schnelligkeit und Sicherheit tödtet

**Geerling's** neuentdecktes überseeisches

## Insektenpulver

Wanzen, Flöhe, Schwaben, Kuffen, Fliegen, Ameisen und Vogelmilben

## samt deren Brut,

so daß nicht eine Spur davon übrig bleibt. Büchle 0,40, 0,75 und 1,40 Mark. Depot: **G. R. A. Bauer, Untermarkt.**

Schein und Sein.

Roman von A. M a r b y.

16. Fortsetzung.

Nachdruck verboten.

„Graf M. weicht nicht von ihrer Seite und sieht nur, wie eifrig sie sich mit ihm unterhält! Etwas auffallend, nicht? Mein Gott, sie ist allerdings noch zu jung, um nicht mehr ein wenig gefällig zu sein. Du armer Reginald, ich meine, Dir muß ganz bange werden, wenn Du Dich neben so großer Jugend und Schönheit betrachtest!“

Kaltenborn fühlte nur zu gut hinter dem unbefangenen Lächeln die versteckte Bosheit heraus; sie sollte nicht merken, wie ihr Spott ihn verletzte, deshalb gab er eine gleichgültige, scherzhaft klingende Antwort, doch Abelsheid war die Flamme aufsteigender Bornesröthe, welche flüchtig über sein Gesicht zuckte, nicht entgangen, und daß die kleine Wille noch nachgewirkt, erkannte sie am nächsten Morgen, als die pfliffige Julie ihr ängstlich vertraute, daß noch in später Nacht eine zwar kurze, aber heftige Szene, sicher die erste, zwischen dem jungen Ehepaare stattgefunden hatte. Abelsheid von Kaltenborn triumphte heimlich in dem Bewußtsein, jetzt Reginald's verwundbare Achillesverse entdeckt zu haben.

XIV.

Doktor Werner's Befürchtung bewahrheitete sich in vollem Maße. Oberst von Kaminsky mußte in Folge seines Sturzes beinahe zwei Monate Bett und Zimmer hüten. Dieser aufgezogene Stubenarrest, wie der ungeduldige Patient sich ausdrücken beliebte, wäre demselben schier unerträglich geworden ohne die häufige Gesellschaft seines Lebensretters. In den ersten Tagen nach dem heftigen Anfall erschien es Lieutenant Steinbach einfach selbstverständlich, sich nach dem Befinden des Kranken zu erkundigen; die sichtliche Freude des Obersten über sein jedesmaliges Erscheinen, die dringende Bitte um baldiges Wiederkommen machten Viktor die anfänglichen Pflichtbesuche bald zur angenehmen Gewohnheit, so daß bald kein Tag verging, an dem er nicht seine freie Zeit der Unterhaltung des Leidenden opferte. Dabei entwickelte sich allmählich ein wahres Freundschaftsverhältniß zwischen den beiden Männern trotz der bedeutenden Ungleichheit ihrer Jahre. Oberst von Kaminsky bezeugte dem weit über sein Alter ernsten jungen Freunde ein fast väterliches Wohlwollen, das sich bis zum lebhaftesten Interesse steigerte durch Doktor Werner's gelegentliche Mittheilung, wie vor noch nicht allzu langer Zeit Lieutenant Steinbach einer der flottesten Offiziere der Garnison gewesen, und Niemand die Ursache kenne, welche den jungen Lebewann in einen „Cato“ verwandelt habe. Viktor seinerseits schaute mit inniger Verehrung zu dem Oberst auf, dessen vortreffliche Charaktereigenschaften sich ihm, je länger, je mehr, enthüllten. Unter der rauhen Schale solbathischer Mißge barge sich das edelste, menschenfreundliche Herz, außerdem aber boten ernste wissenschaftliche Gespräche dem jungen Mann häufig Gelegenheit, die gebiegenen strategischen Kenntnisse des alten Militärs zu bewundern.

Bei den freundschaftlichen Beziehungen war nun nichts natürlicher, als daß Lieutenant Steinbach auch nach erfolgter Wiederherstellung des Obersten seine Besuche nach wie vor fortsetzte, nur mit dem Unterschied, daß sie ihn jetzt statt in's Krankenzimmer in den Salon führten. Um diesen Vorzug, der ihn in wiederholte Verührung mit der Tochter des Hauses brachte, wurde Viktor vielfach beneidet. Besonders unter seinen Kameraden hätte Mancher, wer weiß was für eine Annäherung an die interessante junge Polin gegeben. Erst seit Kurzem in E . . . stand sie der Gesellschaft noch fremd gegenüber, aber was von ihrer geistprühenden Beweglichkeit erzählt wurde, erregte die Neugier und wer Gelegenheit gehabt, sie als kühne Reiterin zu bewundern, war vollends entzückt von der graziosen Gewandtheit, mit welcher sie ihren feurigen Renner der ruhigen Gangart des alten Einwohnern von E . . . bekannten Bayard anzupassen verstand.

Die von Vielen vergeblich erstrebte Kunst, Zutritt in Kaminsky'schen Hause zu erlangen, war für Lieutenant Steinbach ganz ohne sein Zutun, durch eine seltsame Schicksalsfügung herbeigeführt worden. Durch die Verhältnisse bedingt, hatte sich zwischen Weiden ein traulicher Verkehr entwickelt. Olga kannte keine Brüderie, sie gab sich stets, wie sie wirklich war, wie hätte sie nun dem Lebensretter des über Alles geliebten Vaters nicht mit offener Unbefangtheit begegnen sollen.

Lieutenant Steinbach war ein strenger Frauenbeurtheiler, verwöhnt durch seine Mutter, die ihm ein Vorbild weiblicher Tugenden und Liebenswürdigkeit dünkte, deren Einfluß unverkennbar veredelnd auf ihre Töchter wirkte. Olga glich seinem Ideal in fast keinem Zuge. Trotzdem beschäftigten seine Gedanken sich oft mit ihr. Ein gewisses Etwas in ihrem Wesen reizte ihn, den eigentlichen Charakter ihrer problematischen Natur zu ergründen. Hielt er sie in dieser Stunde für ein oberflächliches Gemüth, so überraschte ihn in der nächsten ein Gedankenblitz von inniger Tiefe, der ahnen ließ, daß in ihrer Seele Schätze schlummernten, die nur des rechten Zauberwortes harren, um an's Tageslicht zu treten. Und auch die aufopfernde Zärtlichkeit, mit welcher sie Tag und Nacht den erkrankten Vater gepflegt und alles Mögliche zu seiner Erleichterung gethan hatte, ließ dies nicht auf echt weibliche Hingebung schließen? Jedoch in Viktor's strengen Augen wurden diese Vorzüge gar zu häufig durch verdunkelnde Schatten getrübt, wenngleich er gerecht genug war, die entstellenden Mängel und Fehler im Charakter der jungen Dame ihrer vererbten Erziehung zuzuschreiben. Wie ganz anders hätte sie sich wohl entwickelt unter der sanft zügelnden Hand ihrer deutschen Mutter? Derselben nur allzufüh durch den unerbittlichen Tod beraubt, kam Olga unter die Obhut einer Tante, die in der Nähe von Warschau ein kleines

Landgut bewohnte, das sie nie verließ. Die wissenschaftliche Erziehung der kleinen Olga übernahm eine französische Gouvernante von sehr beschränkten Kenntnissen, aber — tabelloser Tournaire.

Eine solche und ein elegantes Französisch erschienen ihr als die Haupterfordernisse einer vollendeten Erziehung. Sobald ihr Bögling Fertiger sich angeeignet und in letzterem gewandt sich auszudrücken vermochte, erklärte sie die junge Dame befähigt für den Eintritt in die Welt — unbeschadet ihres sonstigen mangelhaften Wissens. Frau von Frankowska war damit einverstanden, sie hatte einst auch keine andere Erziehung genossen und — Olga war erst recht mit der lazen Lehrmethode ihrer geistigen Bildnerin zufrieden. Sie zog dem Stillsitzen im Schulzimmer bei Weitem ein planloses Umherschweifen im Freien vor; rudern, schwimmen, auf ihrem zierlichen Renner stundenlang durch Wald und Feld jagen, erschien ihr als der höchste Lebensgenuß. So wuchs das junge Mädchen allmählich zur Jungfrau heran, durch die vergötternde Liebe ihrer Verwandten im stolzen Jugendübermuthe ihre Umgebung beherrschend. Frau von Frankowska spann bereits im Stillen glänzende Zukunftssträume aus, zu deren Verwirklichung sie im nächsten Winter mit ihrer Ueberstebelung nach Warschau den Anfang zu machen gedachte. Da machte ihr jäher Tod allen Träumen und Plänen ein Ende und führte Olga für immer in's Vaterhaus zurück.

Der Oberst hatte alljährlich eine längere Urlaubszeit auf dem Gute seiner Schwester verbracht, auch sonst in ununterbrochen reger Korrespondenz mit seiner Tochter, seit diese die Feder zu führen wußte, gestanden; so hatte zwischen Vater und Kind niemals eine gewisse Entfremdung Platz greifen können, und wenn auch anfänglich das in bestimmte Grenzen gezwängte städtische Leben auf das an ländliche Freiheit gewöhnte Mädchen beklemmend wirkte und eine an Heimweh streitende Sehnsucht nach dem Verlorenen in demselben erweckte, so verstumte jene doch bald in dem neuen Glück, das ihr des Vaters stete Nähe gewährte. Wie lieb und gütig war er aber auch gegen sein vernünftigeres wildes Kind? Keinen Wunsch ließ er unerfüllt, ihr stürmischer Dank, ihr frohes silberhelles Lachen entzückte ihn! Er wurde jetzt erst sich voll bewußt, wie viel er entbehrt alle die Jahre hindurch, in denen er seinen Liebling fern von sich gehalten, wie er gewöhnt zu dessen Heile! Ein ganz neuer sonniger Glanz durchströmte jetzt sein bis dahin so ödes Haus, sein vereinsamtes Herz fühlte sich förmlich verjüngt durch Olga's erfrischende Nähe. War's da ein Wunder, daß der gute Oberst so mancherlei Mängel, die Folge ihrer fehlerhaften Erziehung, an seiner Tochter vollständig überließ?

Lieutenant Steinbach dagegen, der nicht durch die schöngefärbte Brille eines beglückten Vaters sah, war weniger blind. Er erkannte bald, daß die junge Sarmatin mit den ihrem Volksstamme eigenartigen Vorzügen auch manche Schattenseiten besessen verband. Sie besaß ganz die graziose Beweglichkeit ihrer Landsmänninnen, wußte mit hinreichender Lebendigkeit eine witzsprühende Konversation in Fluß zu erhalten, sie tummelte mit kräftiger Gewandtheit ihr Reitpferd, tanzte mit schwelender Anmuth, aber von der praktischen Thätigkeit einer wohlhergogenen deutschen jungen Dame in häuslichen Dingen hatte sie keine Ahnung. Für vergleichen war ja die Hauswälderin, Frau Sybille, da! Nicht viel besser, wie in Haus und Küche, wußte Fräulein Olga in weiblichen Handarbeiten Bescheid. Sie vermochte nie lange an ihrem zierlichen Nähtischchen still zu sitzen. Nach einer halben Stunde sprang sie ungestüm auf und eilte an ihre Staffelei, um diese eben so bald wieder mit irgend einer Lektüre oder dem Plaze am Flügel zu vertauschen. Vor letzterem allein hielt sie länger aus. Ihrer Begeisterung für gute Musik verdankte sie die künstlerische Ausbildung ihres musikalischen Talentes, und wenn mit ihrem seelenvollen Spiele ihre glodenhelle, weiche Altstimme sich vermischte, verließ sie ihre Zuhörer in bewunderndes, athemloses Entzücken! Ja, Talent besaß sie eigentlich für alle schönen Künste, nur die Ausdauer zur gehörigen Pflege fehlte. Natürlich traten die Eigenheiten der reich veranlagten Mädchennatur für Viktor erst nach und nach zu Tage, denn so lange der Oberst Bett und Zimmers hatte hüten müssen, war Olga, mit heroischer Ueberwindung ihres unfteten Temperaments, in der Pflege des theuren Vaters völlig ausgegangen. Zwar hatte auch dabei ihr guter Wille wirksame thätige Hilfe häufig ersetzen müssen, ihre unpraktische Art und Weise entlockte Viktor manch' fülles Lächeln, gab auch zuweilen Veranlassung zu allgemeiner lauter Heiterkeit. Weniger belustigend, ja geradezu unangenehm, berührte dagegen den an peinliche Ordnung und Sauberkeit gewöhnten Offizier Olga's Nichtachtung kleiner Neußerlichkeiten, die sich sogar bis auf ihre eigene Person erstreckte.

Eines Tages strich seine Hand wie absichtslos über die staubige Fläche eines eleganten Polsterbureau's, darnach befah er seine Finger mit einem Ausdrucke sächlichen Mißmuthes so angelegentlich, daß Olga aufmerksam werden mußte. „Was haben Sie?“ fragte sie neugierig.

„Da sehen Sie die deutlichen Spuren einer allzu oberflächlich betriebenen Arbeit! Sie sollten Ihre Stubenmädchen unter etwas strengere Aufsicht nehmen, mein gnädiges Fräulein.“ Fräulein von Kaminsky schaute verwundert zu dem jungen Manne auf.

„D, um so ein bißchen Staub machen Sie solch' böses Gesicht?“ lachte sie fröhlich auf. „Ich werde doch nicht Schritt um Schritt hinter Henriette herlaufen. Uebrigens über die heutige Veräumnis ist sie außer Schuld, ich habe Vormittags Henriette einige Mal abgerufen zu anderen Besorgungen, und jetzt hilft sie bei der Wäsche. Aber hier — bitte, nehmen Sie!“

Er wehrte ihr Spitzentuch, das sie ihm zur Tilgung der

Staubfläche darbot, ab und seines eigenen Foularbs sich bedienend, entgegnete er in scherzendem Tone: „Also sind gnädiges Fräulein die indirekt Schuldige? Nun hätten Sie sich, daß ich Sie für ähnliche kleine Vergehen fernerhin nicht verantwortlich mache.“ Dabei glitten seine Augen im Zimmer umher und haften bezeichnend an dieser und jener Stelle. Olga's Blick folgte dem seinen, halb verdrißlich, halb belustigt; jetzt gewahrte sie ein von der hohen Zimmerbede lang herabhängendes Spinnengewebe, sie erröthete ein klein wenig, aber im nächsten Moment brach sie wieder in ein silberhelles Lachen aus und rief neckend: „Was seid Ihr Deutsche für penible, pedantische Menschen? Verlangt der Herr Lieutenant etwa, daß ich selbst Besen und Staubtuch in die Hand nehme? Hu!“, sie schauderte in komischem Entsetzen, „welch' Horreur!“

(Fortsetzung folgt.)

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

\*\* Repertoire des Königl. Hoftheaters in Dresden-Altstadt: Sonntag: Oberon, König der Elfen. Romantische Oper in 3 Aufzügen. Musik von Karl Maria v. Weber. — Montag: Zu ermäßigten Preisen: Der Traum ein Leben. Dramatisches Märchen in 4 Aufzügen von Franz Grillparzer. Musik von Rudolf Zwider. (Letzte Schauspielvorstellung vor den Ferien.)

\*\* Im Berliner Opernhause fand am Freitag als letzte Opernvorstellung vor den Ferien die 200. Aufführung des Lohengrin mit Emil Gölze in der Titelrolle statt. Zum ersten Male ward das Werk an derselben Bühne im Januar 1859 aufgeführt; dabei wirkten H. Formes als Lohengrin, Fr. Wippen als Elsa, G. Friede als König Heinrich, Johanna Wagner, die Nichte Rich. Wagner's, als Ortrud und G. Krause als Telramund mit.

\*\* In Weimar bildet sich augenblicklich eine Goethe-Gesellschaft, welche ähnlich wie die Dante-, die Schatepeare-, die Molliere-Gesellschaft, die Pflege der mit dem Namen Goethe verknüpften Literatur des 18. und 19. Jahrhunderts, die Veranstaltung größerer Veröffentlichungen auf diesem Literaturgebiete zc. bezweckt. Die Herren, die die Gründung dieser Gesellschaft vorbereiten, werden demnächst mit ihrem Vorschlage an die Oeffentlichkeit treten und zugleich zu einer Versammlung einladen, die in Weimar im Laufe dieses Monats stattfinden soll. Goethe-Freunde in Weimar, Jena und Berlin haben ihre Betheiligung an diesem schon vor Jahren in Aussicht genommenen Unternehmen zugesagt.

\*\* Prof. Braun, der Schöpfer der Panoramagemälde in Dresden und Leipzig, und der Marinemaler Hans Petersen, welcher für die Illustrierte Zeitung die Westküste Afrikas bereist hat, sind jetzt in München damit beschäftigt, ein Kolossalgemälde herzustellen, welches das interessante Kamerungebiet in Verbindung mit den Kämpfen unserer Kriegsmarine gegen die aufständischen Neger zum Vorwurf hat. Das Gemälde ist für das neue Panorama in Berlin bestimmt und soll kommenden Herbst der Oeffentlichkeit übergeben werden.

\*\* Wiederum stehen wir vor der schönen Bades- und Schwimmsaison. Von Jahr zu Jahr wird von ärztlicher Seite das Baden und Schwimmen als Hauptvolksgesundheitsmittel auf's Dringendste empfohlen, und Viele werden auch befehrt. Aber der größte Theil des Volkes steht dieser Wohlthat noch fern, theils aus Bequemlichkeit, theils aus Verneinung des Guten. Es ist deshalb Pflicht eines jeden Menschenfreundes, ganz besonders Pflicht der Eltern und Lehrer, die Jugend auf die großen Vortheile eines erfrischenden Bades aufmerksam zu machen; denn nicht nur wird der Körper dadurch gestärkt und erfrischt, nicht nur wird er gegen die ihm drohenden Gefahren mancherlei Art abgehärtet, sondern auch der Geist wird in Mitleidenschaft gezogen und die geistige Kraft durch die Gesundheit des Körpers gehoben und gekräftigt. Allerdings muß der Jugend gelehrt werden, wie man baden und schwimmen soll; denn gerade durch falsche Anwendung des Bades wird Erkältung und dadurch mancherlei Krankheit erzeugt. Vor uns liegt die soeben bei H. Bruckner in Leipzig in 3. Auflage erschienene, von dem bekannten Schwimmllehrer H. Ladebeck herausgegebene Schwimmschule, ein Lehrbuch der Schwimmkunst für Anfänger und Geübte, welches eigentlich in der Hand eines jeden Vaters, eines jeden Lehrers, überhaupt eines jeden Menschen, der es mit seiner und seines Nächsten Gesundheit wohl meint, zu finden sein sollte. Dieses vortreffliche Bades- und Schwimmbuch enthält die bis jetzt beste volkstümliche, mit vielen guten Instruktionsskizzen versehene Anleitung, auch ohne Lehrer sogar in kurzer Zeit das Schwimmen zu erlernen; es enthält ferner Verhaltensmaßregeln für die Stellung Ertrinkender oder Schiffbrüchiger und giebt eine vorzügliche Zusammenstellung von Baderegeln, die schon an und für sich das Buch zu einem der werthvollsten machen; denn durch diese knapp gefaßten Baderegeln, welche für jedes Kind verständlich gegeben sind, werden alle die nachtheiligen Folgen aufgehoben, welche ein falsch angewandtes Bad mit sich bringt. Außerdem ist aber auch dieses Bades- und Schwimmbuch jedem geübten Schwimmer auf's Wärmste zu empfehlen; denn man findet darin eine Menge der neuesten und besten sogen. Schwimmschritte, welche jeden Kunstschwimmer erfreuen werden. Wer regelmäßig und genau nach dem Buche badet und schwimmt, der kräftigt seinen Körper so, daß alle Krankheiten, die besonders im Herbst und Frühling am heftigsten auftreten, ihm Nichts anhaben und Arzt und Apotheke fremde Namen bleiben. Sagt doch schon ein alter griechischer Weiser, daß im Wasser die Quelle der Gesundheit zu finden sei, wenn es nur außen und innen recht angewendet werde. Das Volksgesundheitsbuch kostet 2 Mk.

